Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 5 500 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 5 000 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 5 486 000 Mk. Unter Str[illegible] in Polen monatl. 9 000 000 Mk. Danzig 2,5 Guld. Deutschl. 2,5 Rmk. Einzelnur[illegible] 300[illegible] Feiertags 350 000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebs[illegible] od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung [illegible] Rückzahlg. d. Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 200 000 Mark, die 90 mm breite Reklamezeile 1 000 000 M. Danzig 15 bz. 75 Dz. Pf. Deutschland 15 bzw. 75 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 500 000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 73. Bromberg, Donnerstag den 27. März 1924. 48. Jahrg.

Die Polenmark am 26. März

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).

Danzig: 1 Dollar = 9 400 000 p. M.
1 Million p. M. = 0,62 Gulden

Warschau: 1 Dollar = 9 400 000 p. M.
1 Danz. Gulden = 1 620 000 p. M.

Valorisationsfrank: 1 800 000 p. M.
Goldmark (P.K.K.P.): 2 191 000 p. M.

Loyalität.

Wir haben vor wenigen Tagen von einer Rede des Posener Bankdirektors Hącia Notiz genommen, die er als Mitglied einer polnischen Abordnung bei einer offiziellen Begrüßungsfeier gelegentlich der Messeeröffnung in der deutschen Stadt Wien in Deutsch-Österreich über die angeblich „unloyale Haltung" der deutschen Minderheit in Polen gehalten hat. Damit nicht durch unwahre Behauptungen in Wien eine Atmosphäre entsteht, die angesichts der voraussichtlich in dieser Stadt neu zusammentretenden deutsch-polnischen Konferenz über unsere Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen unangebracht erscheint und da gleichzeitig Herr Kierski die Frage aufwirft, „wo denn die loyalen Deutschen wären", müssen wir noch einmal auf dieses schon oft behandelte Thema zurückkommen. Da man bekanntlich aus den Ereignissen vergangener Zeiten mancherlei lernen und oft erst die richtigen Vergleichsmaßstäbe finden kann, ziehen wir bei diesem Unternehmen einige uns erhaltene Dokumente heran, welche die Loyalität der polnischen Minderheit zu preußischer Zeit zu beleuchten wissen.

Herr Hącia erklärte in Wien, man könne unmöglich von einer Loyalität der Deutschen sprechen, die ständig die alldeutsche Forderung: „Mein Vaterland muß größer sein" im Munde führen. Abgesehen davon, daß diese Wendung in einer Stadt, die sich mit Recht als die Wiege des großdeutschen Gedankens bezeichnet, besonders unpassend erscheint, ist uns auch nicht eine einzige Äußerung bekannt, die sich in diesem Sinne bewegte. Im Gegenteil hat die deutsche Minderheit in Polen immer wieder betont, daß sie sich auf den Boden der vollendeten Tatsachen stelle. Sie hat dies nicht nur ausgesprochen, sondern auch mit der Tat bewiesen. Es gibt bei uns im Gegensatz zu der Polenbewegung und den Polenaufständen der preußischen Zeit keine deutsche Irredenta, es gibt bei uns im Gegensatz zu der Steuer- und Kriegsanleihesabotage jener Tage keine Drückebergerei vor der Erfüllung staatsbürgerlicher Pflichten. Dagegen war im Jahre 1897 in der Posener „Praca" der Satz zu lesen: „Es ist, wenn wir weiter bestehen wollen, unsere Pflicht, uns zu vereinigen und mit allen slawischen Stämmen einen Bruderbund zu schließen." Und im Jahre 1901 heißt es in derselben Zeitung (Nr. 5), die nationale Sonderstellung der Polen, die den Gedanken an das größere Vaterland niemals aufgeben würden, sei „eine Kugel am Beine der deutschen äußeren Politik". „Wir können euch stets zu dem Gedanken zwingen, wie gefährlich es ist, zwei Tagemärsche von Berlin entfernt drei Millionen Volkes zu haben, dem es gleichgültig ist, ob die Grenzlinie bei Kalisch oder bei Küstrin vorbeiführt." Und der „Dziennik Berliński" versichert (in Nr. 231 Jahrg. 1900): „Die Polen haben mit Recht erklärt, daß sie keine treuen und loyalen Untertanen sein wollen ... Sich und anderen einreden zu wollen, daß wir den Kampf nicht gewollt haben, ist ebenso gewissenlos wie lächerlich und verächtlich."

Wer sich damals unterfing, eine Versöhnungspolitik zu treiben, wie wir sie bewußt in unser politisches Programm aufgenommen haben und auch betätigen, konnte üble Erfahrungen machen. Im Jahre 1907 hatte Herr von Turno eine Broschüre geschrieben, in der er beiden Nationen zum Frieden riet. Die polnische Presse griff Turno, und als ihm Dr. von Jackowski beisprang, auch diesen scharf an und protestierte lebhaft im Namen der polnischen Allgemeinheit gegen dieses Programm utopistischer Versöhnungsparteiler. „Die Volksgesamtheit wird mit Ausnahme einer kleinen Handvoll utopistischer Politiker das in der Broschüre enthaltene Programm nicht als das ihrige, sondern als ein fremdes Programm ansehen .... Fremd muß der Volksgesamtheit das einen grellen Loyalismus atmende Programm des Autors sein ... Da er loyale Empfindungen öffentlich der Volksgesamtheit zuschreibt, hat diese das Recht und die Pflicht, dagegen unzweideutig Protest zu erheben", schreibt damals der „Kurjer Poznański", in dem heute Herr Kierski den Ruf nach den loyalen Deutschen laut werden läßt.

Der Abgeordnete, Rechtsanwalt Dr. von Dziembowski, gab am 8. Januar 1908 im Deutschen Reichstag — völlig analog zu den Kundgebungen der deutschen Sejmfraktion in Warschau folgende Erklärung ab: „Im Namen meiner politischen Freunde stelle ich die Tatsache fest, daß nicht etwa einzelne Parteien, sondern die gesamte polnische Bevölkerung nach einem friedlichen Zusammenleben mit den deutschen Bürgern strebt, allerdings unter der Bedingung, daß man ihre nationalen und bürgerlichen Rechte nicht antasten werde." — Für die polnische Presse war dieser Mann daraufhin erledigt; in Grätz wurde ihm nicht einmal das Wort gestattet. Und der „Dziennik Bydgoski" schrieb: „Leute, die die Meinung der Gesamtheit gering schätzen und sich bemühen, Vertreter der Partei Turno und Jackowski zu sein, kann die Gesamtheit nicht nach Berlin entsenden: Wir hoffen, daß Herr von Dziembowski nicht zum Abgeordneten gewählt wird."

In Nr. 95 des Jahrganges 1908 warnt die „Gazeta Gdańska" davor, daß sich kongreßpolnische Agitatoren in die Kaschubei begeben, um dort eine antipreußische Propaganda zu treiben. Diese Anschauungsweise ist sehr verständig, und wir würden uns äußerst heftig dagegen wehren, wenn etwa Agenten des Berliner Ostmarkenvereins nach Posen oder Wolhynien führen, um dort den deutschen Kolonisten eine polenfeindliche Politik zu empfehlen. Die Antwort, welche der „Gazeta Gdańska" auf ihre selbstverständliche Haltung zuteil würde, ist äußerst lehrreich. Der „Kurjer Poznański" vom 12. August 1908 bezeichnete ihre Auslassungen als „eine widerwärtige loyal-gouvernementale und ganz antinationale, als eine unerhörte, geradezu an Verrat der polnischen Sache grenzende Haltung, so daß die ganze ehrliche polnische Presse sie einmütig brandmarken sollte. Gegen eine solche Arbeit „pour le roi de Prusse" müssen wir aufs energischste auftreten. Man kann sie nicht entschieden genug verurteilen. ... Der Verzicht auf die große, mit so großen Anstrengungen und Opfern erkaufte Errungenschaft der letzten Zeiten, der Verzicht auf die nicht nur theoretische, sondern auch praktische Einheit, Verbindung und Solidarität der ganzen polnischen Nation in allen Grundfragen unserer Existenz — dieser Verzicht grenzt an nationalen Verrat." — Die „Gazeta Gdańska" mußte nun auch einen reumütigen Rückzug antreten. Am 16. August erklärte sie: Allpolen sind wir auch, aber wir haben politische Schlangen zu sein." Und am 25. August gestand sie ein, daß die von der Polenpresse angefochtenen Sätze nicht ihre politischen Grundsätze, sondern nur ihre Taktik enthalten könnten.

Wir können diese Beispiele beliebig vermehren, wenn wir auch der Meinung sind, daß schon diese wenigen Stimmen genügen, um den Unterschied zwischen der polnischen Irredentapolitik der Vorkriegszeit und der staatsgetreuen Haltung der deutschen Minderheit in Polen, deren „Illoyalität" nur in den niemals bewiesenen Verdächtigungen unserer Gegner eine Grundlage hat, klar erweisen. Niemand wird einwenden können, daß das Verhalten der Polen in Preußen, das als eine Reaktion auf eine preußische Gewaltpolitik gedacht war, zu entschuldigen wäre, während unsere immer wieder angefochtene Loyalität eine Selbstverständlichkeit sei. Nicht die Polen, sondern wir sind der Volksstamm der 600 000 Emigranten. Und um an einem kleinen Beispiel den ungeheuren Gegensatz zwischen einst und jetzt darzustellen, werfen wir die Frage auf: Was würde wohl der deutschen Minderheitspresse in Polen geschehen, wenn sie auch nur im entferntesten solche Artikel zum Abdruck brächte, wie diejenigen der polnischen Presse es sind, an die wir oben erinnert haben?

In der Antwort der Vertreter der Wiener Messeleitung auf die eigenartige Rede des Herrn Bankdirektors Hącia wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Minderheiten in Polen eine ähnlich loyale Behandlung erführen, wie sie den Polen im alten Österreich zuteil wurde. Wir verlangen gar nicht so viel Seligkeit, trotzdem wir uns zu dem Staate nicht feindlich, sondern durchaus legal verhalten. Wir verlangen nicht, einen Ministerpräsidenten oder überhaupt ein Mitglied der Regierung zu stellen, wie das den Polen in Österreich möglich war. Wir verlangen keine Privilegien und Vorrechte, wir wollen nicht mehr, als daß man uns jene Rechte zuteil werden lasse, die uns die internationalen Verträge unter polnischer Zustimmung zusicherten, und welche die Polen in preußischer Zeit trotz ihre offenen Irredentapolitik in wesentlichen Punkten genießen durften.

Noch einmal die Geheimverträge.

Ein lehrreicher Präzedenzfall.

Im „Berl. Tagebl." (Nr. 143 vom 24. d. M.) kommt Theodor Wolff — gewissermaßen abschließend — nochmals auf die von seiner Zeitung enthüllten tschechisch-französischen Geheimverträge zurück. Nach einem warmen Nachruf auf den verstorbenen Berliner Gesandten Tusar lesen wir folgende Erinnerungsnotizen:

„Selbstverständlich wird über geheime Dokumente, deren Originale nicht vorliegen, immer gestritten werden, und für die Frage der Veröffentlichung ist es in solchen Fällen ausschlaggebend, wenn der Inhalt mit den Beobachtungen und Informationen übereinstimmt, die an vielen autorisierten Stellen gleichzeitig und gleichmäßig gesammelt worden sind. Die einfachste Loyalität würde trotzdem gebieten, einen schlüssigen Gegenbeweis anzunehmen, aber gegen amtliche Dementis besteht ein berechtigtes Mißtrauen, und besonders dann, wenn man sie von aufgeregtem und törichtem Schimpflärm begleiten läßt. Statt dieses Thema weiterzuspinnen, will ich an eine Episode erinnern, die vielleicht als ein interessantes Beispiel gelten darf. Am 22. Mai 1914 teilte ich unter der Überschrift „Ein russischer Vorschlag — Aufforderung zu einer englisch-russischen Flottenentente" hier mit, daß kurz vorher, beim Besuch des englischen Königspaares in Paris, die russische Regierung dem gleichfalls anwesenden Sir Edward Grey durch französische Vermittelung das Projekt einer Flottenkonvention zugestellt habe und daß in London Besprechungen über eine solche Entente eingeleitet worden seien. Es wurde dargelegt, daß ein solches Übereinkommen die deutsch-englischen Beziehungen vermutlich abermals verschlechtern und jedenfalls geeignet sein würde, der deutschen Flottenpropaganda eine neue Schwungkraft zu verleihen. Die „Daily News" nannten das ironisch eine „sonderbare Behauptung", und die „Nowoje Wremja" wurde zu der Erklärung ermächtigt, „daß weder in Paris noch an einem anderen Punkte irgendeine Konvention zwischen Rußland und England bezüglich einer gemeinsamen Aktion ihrer Flotten unterschrieben ist, noch ein Projekt einer derartigen Konvention besteht".

Nachdem ich am 2. Juni diese Ableugnungen für unzutreffend erklärt hatte, interpellierte am 11. Juni der Abgeordnete King im Unterhause die britische Regierung, wobei er fragte, ob ein Abkommen bestehe, und so, die Antwort erleichternd, die hier eingehaltene Grenze überschritt. Sir Edward Grey erwiderte, daß er schon im vorigen Jahre gesagt habe, unveröffentlichte Abmachungen, die beim Ausbruch eines europäischen Krieges die englische Regierung oder das englische Parlament binden könnten, seien nicht vorhanden, und diese Erklärung gelte auch jetzt. Keinerlei Verhandlungen seien abgeschlossen oder mit irgendeiner Macht im Gange (are in progress) und soweit er wisse, sei auch nichts derartiges geplant. Die „Daily News" schrieben, Greys Erklärungen seien bündig genug, um jeden Zweifel zu zerstreuen. Sasonow in Petersburg dementierte mit noch stärkerer Entschiedenheit. Am 28. Juni veröffentlichte ich neues Material. Die „Westminster Gazette", das Regierungsorgan, antwortete: „Es besteht kein Flottenabkommen und es bestehen keine Verhandlungen für ein Flottenabkommen" und fertigte die „genialen Mittel, die Geschichte von der Flottenkonvention aufrechtzuerhalten", spöttisch ab. Heute ist es eine historische, nicht mehr bestrittene und gar nicht bestreitbare, in allen Einzelheiten aus den Akten bekannte Tatsache, daß im Mai und im Juni 1914 in London eifrig und gründlich mit den Russen über die Flottenentente verhandelt worden ist. In den von Siebert herausgegebenen Berichten des russischen Botschafters in London, der das alles genau Herrn Sasonow meldete, wird auch erzählt, wie bedauerlich Sir Edward Grey die „Indiskretionen" fand ....

Kann man es tadeln, daß sie Edward Grey „dementierte" und den wahren Sachverhalt verschwieg? Jeder Minister, der an geheimen Verhandlungen beteiligt war, hätte dasselbe getan und dasselbe tun müssen, wie er. Die Diplomatie hat nun einmal ihre Geheimnisse und auch der vollendete Gentleman muß verneinen, wenn die Neugierde ihn mit Fragen bedrängt. In solchen Situationen gilt das Wort jenes Verurteilten, der in Paris vom Schaffot aus der wartenden Menge zurief: „Gesteht niemals!" — „n'avouez jamais!"

Ein Geheimvertrag auch zwischen Polen und der Kleinen Entente?

Das „Berliner Tageblatt" läßt sich aus Dresden melden: Der tschechische Gesandte in Berlin hat, wie man weiß, erklärt, die Tschechen hätten mit Polen keinen Vertrag geschlossen. Demgegenüber wird hier gesagt, daß am 31. August 1922 in Marienbad ein Geheimvertrag Polens mit der Kleinen Entente geschlossen worden ist, woran natürlich auch die Tschechoslowakei beteiligt ist. Der „Dresdener Anzeiger" erinnert an diesen Geheimvertrag, der unter anderem im wesentlichen folgende Punkte enthält: Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, in Gemeinschaft den Statusquo in Mittel- und Osteuropa aufrecht zu erhalten. Jede Bedrohung einer oder mehrerer der vertragschließenden Parteien durch eine oder mehrere fremde Mächte wird als eine Bedrohung der Gesamtheit dieser Mächte betrachtet. Die vertragschließenden Parteien verpflichten sich, für den Fall des Krieges, sich gegenseitig mit allen Mitteln zu unterstützen. Die vertragschließenden Parteien werden sofort mittels ihrer Generalstäbe miteinander in Verbindung treten, um die Mittel, die am besten geeignet seien, die obenerwähnten Verpflichtungen durchzuführen, zu studieren. Dieses Übereinkommen gilt unkündbar auf fünf Jahre. Im letzten Paragraphen wird betont, daß dieses Übereinkommen nicht veröffentlicht wird. Unterschrieben ist der Vertrag von E. Benesch, Nikolaus Pasitsch, Duca und Narutowicz.

In einem Zusatzprotokoll heißt es noch: „Für den Fall, daß Polen von einer oder mehreren Mächten angegriffen wird, verpflichten sich die vertragschließenden Teile, diesen Angriff gemeinsam abzuwehren und sich mit allen ihren Mitteln zu unterstützen. Falls einer der vertragschließenden Teile der Kleinen Entente von einer oder mehreren Mächten angegriffen wird, bleibt dem Staatsoberhaupt der polnischen Republik das Recht der Entscheidung für eine wohlwollende Neutralität oder das Eintreten in die gemeinsame Abwehrfront auf seiten der vertragschließenden Teile gewahrt."

Wie die PAT. aus Berlin meldet, veröffentlicht die tschechoslowakische Gesandtschaft durch Vermittelung des Wolff-Bureaus folgende Mitteilung: „Die Nachrichten, wonach zwischen Polen und der Tschechoslowakei ein Geheimvertrag bestehen soll, sind ebenso unwahr wie die früheren Meldungen von einem Geheimvertrag zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei."

Eine europäische Entente.

Dem Londoner „Temps"-Korrespondenten zufolge wird Macdonald in der Sicherheitsfrage eine Haltung einnehmen, die von folgenden Erwägungen bestimmt werden dürfte:

1. Keine Teilallianzen von zwei oder drei Mächten, da solche Kombinationen eine Störung des Gleichgewichtes und den Krieg herbeiführen könnten.
2. Frankreichs Sicherheit soll nicht durch die Gewalt gewährleistet werden, sondern durch eine **Entente mit England, Deutschland und den anderen Hauptmächten Europas unter den Auspizien des Völkerbundes.**
3. Die Neutralisierung einer gewissen Zone zwischen Frankreich und Deutschland wäre notwendig. Sie könnte unter den Schutz des Völkerbundes gestellt werden, der aber gestärkt und besser bewaffnet werden müßte.
4. Eine Zusammenarbeit zwischen den französischen und englischen Generalstäben hätte keine Aussicht, angenommen zu werden, doch wäre es möglich, daß Frankreich und England sich gegenseitig Mitteilungen über ihre Rüstungen zu Lande und zur See und in der Luft machen, was auch dem Völkerbundvertrage entspreche. Dadurch könnte eine Atmosphäre internationalen Vertrauens geschaffen und die Herabsetzung der Rüstungen vorbereitet werden.

St. Aulaire bei Macdonald.

Dem „Lok.-Anz." wird am 24. d. M. aus London gedrahtet:

Die angekündigte Unterredung des hiesigen französischen Botschafters mit Macdonald hat heute vormittag programmmäßig stattgefunden. Wie in zuständigen Kreisen versichert wird, habe es sich dabei um die gegenwärtige Lage in der Pfalz, den bevorstehenden Bericht der Sachverständigen und den Einfluß dieses Berichts auf die Reparationsfrage sowie die Frage der „Sicherheit" Frankreichs gehandelt. Über die Tatsache hinaus, daß von beiden Seiten der Wunsch zutage getreten wäre, Großbritannien und Frankreich sollten bei

der Verhandlung dieser Probleme zusammengehen, war an amtlicher Stelle keine weitere Information zu erhalten. Es scheinen Gründe dafür zu sprechen, daß das Ergebnis vorläufig geheim bleibe. Nur so ist es zu erklären, daß die halbamtliche Reuter-Agentur über den Besuch des Botschafters beim Ministerpräsidenten folgendes nichtssagende und für Frankreich nicht gerade freundliche Communiqué veröffentlicht:

„Der französische Botschafter stattete heute morgen dem Premierminister Macdonald im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten einen Besuch ab, der ungefähr eine halbe Stunde dauerte. Der Zweck des Besuches ist unbekannt. Der Besuch fand auf französischen Wunsch statt."

In demselben Zusammenhang berichtet das Reuter-Bureau ferner, daß der Reise der britischen Reparationssachverständigen nach London keinerlei besondere Bedeutung zukomme."

Ein neuer Vorstoß gegen Pilsudski.

Die Zeugenaussage des früheren Staatschefs Josef Pilsudski in dem Prozeß gegen den Oberleutnant Błoński, die wir gestern unseren Lesern mitgeteilt haben, nimmt der „Kurjer Poznański" zum Anlaß zu einem wütenden Angriff gegen den ersten Staatschef und Marschall von Polen. Wir nehmen von dieser Auslassung Akt, weil sie die Stimmung gewisser Kreise, deren Sprachrohr der „Kurjer Poznański" ist, in drastischer Weise veranschaulicht. Das genannte Blatt schreibt:

„Es gibt in der Politik so feststehende Themata, daß darüber nur eine Ansicht bestehen kann, nämlich daß es dem Anschein nach überflüssig wäre, sich damit zu befassen, wenn nicht Strömungen und Wünsche beständen, die sich trotz dieses Urteils bemühen, gegen die öffentliche Meinung zum Schaden des Volkes aufzutreten und die, falls der Widerstand der öffentlichen Meinung erlahmte, unermeßliches Unglück herbeiführen könnten. Ein solches „Thema" bildet Herr Pilsudski. Die Regierung dieses Menschen und dann sein Verhalten nach seinem Rücktritt, das durch seine Rede im Himbeersaal des Hotels Bristol drastisch beleuchtet wurde, seine zahlreichen Erklärungen, die jedesmal durch die Art, wie er sich selbst mit dem Staat identifiziert, Erstaunen erregen müssen, die ungewöhnliche Bewertung seiner Person im Verhältnis zu Staat und Volk, die erstaunliche Ungeniertheit bezüglich seiner Gegner, die er gewissermaßen von dem Piedestal eines Halbgottes aus behandelt, gegen den die Hände zu erheben sich „abscheuliche Zwerge" (d. s. wörtlich die Ausdrücke des Herrn Pilsudski) erdreisten, sodann ein gewisses Vertrauen zu seiner eigenen Größe, zu deren Ausdruck sein Dünkel nicht ausreicht —, alles das hat es zuwege gebracht, daß vernünftig denkende Leute sich schon lange fragen, wie es möglich war, daß dieser Mensch Polen solange hat regieren können, und daß es im Staate nicht noch schlechter geworden ist, als es tatsächlich war.

Zweifellos hätte der Übergang Pilsudskis in den Ruhestand über manches einen Schleier geworfen, und in jedem Falle würde die Allgemeinheit keine Veranlassung haben, sich mit seiner Person zu beschäftigen, wenn Herr Pilsudski seinen Ruhestand nicht sehr unangenehm empfände und nicht mit allen Mitteln darnach strebte, daraus wieder herauszukommen, wobei er Bundesgenossen in erster Linie bei allen denjenigen findet, denen seine Rückkehr von neuem die Möglichkeit geben würde, Karriere zu machen, und ferner in denjenigen politischen Parteien, denen die jetzige Rückkehr zu einer realen und mit der Wirklichkeit rechnenden Politik nicht paßt, und deren Wunsch es ist, in Polen den Wirrwarr aufrecht zu erhalten und mit einer doktrinären bezw. demagogischen Politik Ruhe und Frieden zu stören. Wenn man aber trotz allem die Person des Herrn Pilsudski mit Stillschweigen übergehen wollte, so macht er dies doch selbst unmöglich, indem er sich auf jede Weise durch solche Erklärungen in Erinnerung bringt, daß es direkt unmöglich ist, über sie zur Tagesordnung überzugehen, da doch zu bedenken ist, daß sie letzten Endes nicht der erste beste sagt, und nicht ein unbedeutender Bürger, sondern ein Mann, der eine Reihe von Jahren an der Spitze des polnischen Staates stand und sich heute um jeden Preis wenigstens an die Spitze der polnischen Armee stellen möchte. Heute werden wir durch eine Aussage Pilsudskis gezwungen, uns von neuem mit seiner Person zu beschäftigen, eine Aussage, die aus einem Verfahren bekannt wurde, das gegenwärtig in Warschau gegen den Oberleutnant Lis-Błoński stattfindet wegen der Erstattung eines bewußt unwahren Rapports durch ihn über einen angeblich erhaltenen Befehl, Herrn Pilsudski zu überwachen.

In unserer letzten Nummer haben wir die Zeugenaussage mitgeteilt (vergl. die gestrige Ausgabe der „Deutschen Rundschau". D. Red.), aus dem wir einen direkt unerhörten Passus dem Inhalt nach an dieser Stelle wiederholen:

„Ich konnte nicht bei einer Regierung Dienst tun, innerhalb deren ich einige Herren im Verdacht hatte, an der Ermordung des Präsidenten, der mein Freund war, teilgenommen zu haben."

Es ist dies mit anderen Worten eine Wiederholung dessen, was Herr Pilsudski schon in seiner Rede im Himbeersaale gesagt hat, die diesmal nur noch erheblich deutlicher und entschiedener gehalten sind.

Diese Unterstellung ist so unerhört und so bodenlos abscheulich, daß wir nur annehmen können, daß der Geist des Herrn Pilsudski sich unter dem Einflusse des Hasses trübt. Und es ist dies sicherlich der einzige Eindruck, den jeder nüchterne und ruhige Mensch gehabt hat. Herr Pilsudski, der solche unerhörten Anklagen gegen Leute in die Welt sendet, die die polnische Regierung gebildet haben, stößt sich selbst aus dem Verband der Allgemeinheit heraus und begeht politischen Selbstmord. Denn es ist unmöglich, anzunehmen, daß irgend jemand nach einem solchen Verhalten Herrn Pilsudski noch als Menschen ansehen könnte, der fähig wäre, irgend eine Verantwortung zu tragen. Diese unverantwortlichen Ausschreitungen machen ihn dauernd unmöglich.

Herr Pilsudski begeht Selbstmord und verlegt sich selbst den Weg zur Rückkehr in irgend eine politische oder militärische Karriere. Nach dieser Zeugenbekundung wird wohl niemand, selbst seine Anhänger nicht, ihm ein entsprechendes und zu solchen Zwecken notwendiges — wir wollen uns vorsichtig ausdrücken — Minimum an politischer Reife zuerkennen. So gibt Herr Pilsudski denjenigen eine Handhabe, die ihn für einen Schädling in jeder entscheidenden Stellung halten. Zu bedauern ist nur, daß seine Worte dazu beitragen, weiter die Atmosphäre des Kampfes und der Erregung im Lande zu verbreiten, das heute danach strebt, die Gedanken auf eine friedliche und wirkliche Arbeit zu richten."

Pilsudski auf einer militärischen Feier in Warschau.

Staatspräsident Wojciechowski über die „deutsche Angriffstaktik".

Warschau, 25. März. PAT. Heute fand hier die feierliche Dekorierung der ersten reitenden Artillerie-Division mit dem Orden „virtuti militari" statt. Den Akt der Ordensdekoration vollzog der Marschall Josef Pilsudski in Anwesenheit des Präsidenten der Republik, der zu der Feier erschienen war. Anwesend waren außerdem General Konarzewski, General Josef Haller, als Inspekteur der Artillerie, General Rummel, Kommandeur der 3 Kavallerie-Brigade, General Suszyński, General Olszewski usw. Die Feier begann mit der Dekorierung der Trompete der 1. Division mit den Ordenszeichen. Nach dem feierlichen Dekorationsakt fand ein Vorbeimarsch und darauf ein Frühstück statt, bei dem eine Reihe von Toasten ausgebracht wurde. In Beantwortung dieser Trinksprüche ergriff der Präsident der Republik das Wort zu einer längeren Rede militärischen Charakters. Er sagte u. a.:

Im Jahre 1915, als ich die deutsche Infanterie beobachtete, die in geschlossenen Reihen wie eine stählerne Welle Lowicz angriff, da lehnte sich in mir die ganze polnische Natur auf gegen diese Art Automatisierung der Menschen im Kampfe. Mein Idealismus als Pole war mit dieser Mechanisierung von Menschen als Kriegswerkzeug nicht einverstanden, und ich dachte mir, wenn eine solche Angriffstaktik immer bestehen bleiben sollte, da würde wohl Polen im Hintergrund bleiben. Heute sehe ich bei den Manövern ein neues System des Angriffs, kleine Abteilungen von Infanterie, die sich vorwärts schieben, und ich erkenne, daß hier der Mensch nicht ein Automat und Kanonenfutter ist, sondern daß hier Raum vorhanden ist zur Betätigung der Intelligenz und des Unternehmungsgeistes des einzelnen und viel Raum auch für die Teilnahme anderer Soldaten. Eine große Rolle spielt dabei das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das sie im Kampfe verbindet, wie euer Einzelvorgehen auf den Straßen von Wilna. Der Präsident schloß dann mit den besten Wünschen für alle Waffengattungen. (Ohne die „Intelligenz" und die „Beweglichkeit" der „stählernen Welle" der Deutschen, die nur deshalb, weil sie nicht restlos „mechanisiert" und „automatisiert" war, einer vielfachen Übermacht jahrelang Widerstand halten konnte, ohne diese noch heute gefürchtete und in der ganzen Welt als Vorbild hingestellte deutsche Armee, wäre vermutlich noch heute der Zar in Warschau, gäbe es wohl kaum einen selbständigen polnischen Staat! D. Red.)

Nach der Feier begab sich der Präsident der Republik zu dem Verein polnischer Literaten und Redakteure", wo ihm in Vertretung des nichtanwesenden Vorsitzenden des Vereins Herr Tadaeus Proszynski das Diplom als Ehrenmitglied des Vereins überreichte. Bei dieser Gelegenheit hielt der Staatspräsident ebenfalls eine längere Rede, deren Inhalt noch nicht mitgeteilt wurde.

Neuwahlen in einigen Monaten?

Der „Goniec Krakowski" erfährt aus Warschau, daß nach der Berufung des Generals Sikorski zum Kriegsminister in der Redaktion des „Kurjer Poranny" in Warschau eine große Konferenz stattgefunden hat, an welcher führende Männer der Linksparteien, sowie Journalisten der Linkspresse teilgenommen haben. Zum obersten „Generalstabschef der Aktion" sei der frühere Außenminister Skrzynski ernannt worden. Man spricht auch davon, daß er die Aktion finanziere. Zweck der Aktion sei die Beeinflussung der Öffentlichkeit für die kommenden Wahlen. Die Linke sei der Meinung, daß Neuwahlen schon in einigen Monaten stattfinden müßten.

Polen und Italien.

„Der Weg einer wirklichen Freundschaft".

Rom, 25. März. (PAT.) Hier wurde das Dekret über den Abschluß eines Vertrages zwischen Polen und Italien über die Erteilung einer Anleihe an Polen in Höhe von 400 Millionen Lire amtlich veröffentlicht. Gleichzeitig wurde ein zweites Dekret veröffentlicht, das die Garantien für diese Anleihe betrifft.

Gestern fand hier ein Bankett der Vertreter der Auslandspresse statt, zu dem auch der Ministerpräsident Mussolini erschienen war. In einer Unterredung mit dem Korrespondenten der PAT. fragte Mussolini, welchen Eindruck in Polen die Tatsache der Anleihe Italiens an Polen gemacht hat. Mussolini schloß seine Unterredung mit den Worten: Ich bin der Ansicht, **daß das Verhältnis zwischen Polen und Italien jetzt auf den Weg einer wirklichen Freundschaft gekommen ist.**

Erleichterungen im Devisenverkehr.

In den nächsten Tagen erscheint das kürzlich vom Senat verabschiedete Gesetz, das die Berechtigung des Finanzministers zur Regulierung des Fremdvalutaverkehrs auf ein weiteres Jahr verlängert, d. i. bis zum 25. März 1925. Gleichzeitig werden Devisenvorschriften veröffentlicht, die die Beschränkung im Verkehr mit ausländischen Valuten und Devisen aufheben. Firmen, die Geldbeträge nach dem Auslande überweisen, werden nicht mehr genötigt sein, in jedem Falle um Erlaubnis hierzu zu ersuchen; es wird genügen, wenn diese eine Deklaration bei der Überweisung schriftlich abgeben, für welchen Zweck die Auslandüberweisung gemacht wird. Die Devisenkommissariate werden aufgehoben und ihre Befugnisse den Finanzkammern übertragen.

Auf einige Erleichterungen im Devisenverkehr hat der Vizeminister Klarner kürzlich im Senat hingewiesen.

Polens Luftverteidigung.

Eine Rede des Kriegsministers Sikorski.

Warschau, 25. März. Gestern fand im Rathaussaal ein großer Festabend des Polnischen Flugwesens statt, an welchem der Präsident der polnischen Republik, die Marschälle des Sejms und Senats und viele andere hohen militärischen und zivilen Würdenträger teilnahmen. Den Kulminationspunkt des Abends bildete die große Rede des Kriegsministers und früheren Generalstabschefs Sikorski, welcher die intensiven Bemühungen der östlichen und westlichen Nachbarn Polens auf dem Gebiete des Flugwesens schilderte. Polen — so sagte General Sikorski — beabsichtigt nicht den Frieden Europas zu stören, aber es kann keine Politik führen, welche die Wachsamkeit des polnischen Volkes einschläfert und Polen zur Tatenlosigkeit bringt. Die heutige Versammlung hat nichts gemein mit den Frühjahrsalarmen und ist nur eine Äußerung des Bestrebens des polnischen Volkes, seine staatliche Zukunft zu sichern. Die Wahrheit des gegenwärtigen historischen Augenblicks sagt es uns, daß im Westen, in Deutschland, trotz der Demokratisierung im Innern sich immer noch Revanchetendenzen und das Bestreben bemerkbar machen, nach Osten vorzudringen, was die Unverletzlichkeit des polnischen Staates bedroht. Da wir die zielbewußten Anstrengungen des deutschen Volkes, die Wehrmacht wieder aufzubauen, wohl kennen und sein technisches und organisatorisches Übergewicht besonders auf dem Gebiete des Flugwesens und der Giftgase richtig einschätzen, müssen wir recht schnell eine ausreichende Verteidigungsbereitschaft erlangen. Die Abgeordneten Dabski und Zaluska hielten im Anschluß daran Fachvorträge über den gegenwärtigen Stand des Flugwesens in den Weststaaten Europas. Eine zum Schluß veranstaltete Sammlung für die polnische Luftflotte erbrachte vier Milliarden Mark.

Rykow in Berlin.

Der Berliner „Tag" bringt die sensationelle Meldung, daß der Präsident des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion Rykow sich unter dem Namen Pawlow in Berlin aufhält. Wie das genannte Blatt behauptet, haben die maßgebenden russischen Kreise Rykow nach Berlin verschickt, damit er nicht in Rußland im Verein mit dem nach dem Kaukasus verbannten Trotzki dem radikalbolschewistischen Staatssystem gefährlich werde. Man habe ihn gerade nach Berlin gehen lassen, weil dort dank des tadellos funktionierenden bolschewistischen Kontrollsystems die denkbar größte Aufsichtsmöglichkeit über Rykow bestehe. Der Grund für Rykows erzwungene Ausweisung sei seine antiradikale Einstellung in der russischen Wirtschaftspolitik. Auf dem Papier bleibe Rykow der oberste Machthaber des russischen Staates, tatsächlich aber habe sein politischer Gegenspieler Kamieniew die gesamte Gewalt in seiner Hand. Die Verschickung Rykows sowie die gewaltsame Unterdrückung der Opposition, wie sie auch in dem „Erholungsurlaub" Lunartscharskis nach Sibirien zum Ausdruck komme, beweise, daß das Erbe Lenins von den Bolschewisten schärfster, radikaler Art verwaltet werde.

Die letzte Ausgabe des „Berl. Lokalanz." weiß dagegen zu berichten, daß der einzige Zweck des Berliner Aufenthalts Rykows die Konsultation eines deutschen Arztes sei.

Republik Polen.

Abreise Chłapowskis nach Paris.

Der polnische Gesandte in Paris, Alfred Chłapowski, wurde am Montag vom Staatspräsidenten in Audienz empfangen. Darauf stattete er dem Sejmmarschall einen Besuch ab. Am Mittwoch begibt er sich nach Paris.

Der Wechsel im Innenministerium.

Am Sonnabend fand im Innenministerium die Verabschiedung des zurückgetretenen Ministers Soltan und zugleich die Begrüßung des neuen Ministers Hübner statt. Der neue Innenminister wurde in Opoczewo im Jahre 1880 geboren. Er stammt aus einer Juristenfamilie. Sein Vater war Notar. Herr Zygmar Hübner erhielt seine mittlere Bildung am Petrikauer Gymnasium, die höhere — das Rechtsstudium — auf der Warschauer Universität. Im Jahre 1917 wurde er Staatsanwalt am Radomer Bezirksgericht und am 1. Januar 1921 Staatsanwalt am Appellationsgericht. Diese Stellung hatte er bis jetzt inne. Politisch war der neue Minister immer parteilos.

Die polnisch-russischen Verhandlungen.

In Moskau fand die erste Sitzung über den Abschluß einer Konsularkonvention zwischen Polen und Rußland statt. Es wurden nur formale Fragen besprochen, die eigentlichen Verhandlungen sollten gestern beginnen.

Polens Anteil an den Reparationen.

Wie die PAT. aus Paris meldet, teilt die Reparationskommission mit, daß von der von Deutschland bezahlten Reparationsquote in Höhe von 8 411 339 000 Goldmark **Polen 15 120 000 Goldmark erhalten hat.**

39 Auswanderer verhaftet.

Die Warschauer Polizei hat dieser Tage auf dem Bahnhof einige Minuten vor Abgang des Danziger Zuges 39 Auswanderer verhaftet, und zwar unter dem Verdacht, daß sie gefälschte Ausweispapiere hatten.

•

Wie polnische Blätter aus Warschau melden, wurde in der Budgetkommission des Sejm ein Antrag eingebracht, daß Abgeordnete **keinem industriellen Unternehmen** angehören dürfen. (?)

Deutsches Reich.

Haftbefehl gegen Klara Zetkin.

Der Generalstaatsanwalt des Reichsgerichts hat einen Haftbefehl gegen die Kommunistin Klara Zetkin erlassen wegen Landesverrats. Klara Zetkin befindet sich gegenwärtig in Moskau.

Ein Deutscher!

WTB. meldet: Der im vorigen Sommer wegen angeblicher Sabotage im Ruhrgebiet von den Franzosen verhaftete, ursprünglich zum Tode, dann zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilte und seit Monaten im Gefängnis St. Martin de Ré untergebrachte Reichsangehörige Dreyer, der vor acht Tagen vom französischen Präsidenten Millerand, da er tödlich erkrankt war, „begnadigt" worden war, ist im Zivilkrankenhaus in St. Martin de Ré in Gegenwart seines Vaters, der gekommen war, um ihn in seine Heimat zurückzubringen, gestorben.

Aus anderen Ländern.

Eine deutsch-lettische Verständigung.

Riga, 25. März. PAT. Unter Teilnahme des lettischen Finanz- und des Außenministers sowie des deutschen Gesandten in Riga fand hier kürzlich eine Konferenz statt, in der es zu einer deutsch-lettischen Verständigung kam. Der Finanzminister machte große Zugeständnisse, so daß der Vertreter Deutschlands sich grundsätzlich mit den Entschädigungsforderungen Lettlands und dem Handelsabkommen einverstanden erklärte. Im Zusammenhange mit dieser Konferenz begab sich der deutsche Gesandte in Riga nach Berlin.

Luftrüstungen in England.

Paris, 25. März. (PAT.) Wie der „Matin" aus London meldet, hat das Unterhaus den Gesetzentwurf betreffs der Luftstreitkräfte in Höve von 2 941 000 Pfund Sterling angenommen.

Russische Rüstungen.

Die halbamtliche „Iswestja" meldet, daß der Hauptvollzugsausschuß der Sowjets beschlossen habe, die militärische Dienstzeit zu verlängern, und zwar für die Marine und Staatspolizei auf vier Jahre, für Flieger auf drei Jahre und für edi anderen Truppengattungen auf zwei Jahre. Der Beschluß der starken Heraufsetzung der bisherigen anderthalbjährigen Dienstzeit wird mit der Notwendigkeit der Befestigung der militärischen Zucht und mit Kriegsgefahr begründet.

Ausrufung der Republik in Athen.

Athen, 25. März. PAT. Artilleriesalven benachrichtigten die Bevölkerung von der Annahme des Gesetzes über die Ausrufung der Republik. Der Beschluß der Nationalversammlung wurde in der Stadt mit großem Enthusiasmus begrüßt. Dieser Tage wird ein Dekret veröffentlicht werden, des eine Amnestie für alle politischen und militärischen Vergehen vorsieht.

*

Die „Voss. Ztg." berichtet, daß König Hussein von Hedschas die Einberufung eines Kongresses nach Mekka plane, in dem Richtlinien für den Kampf mit den **Zionisten in Palästina festgelegt werden sollen.**

Pommerellen.

Veranstaltung von Remontemärkten.

Die Heeresverwaltung beabsichtigt in allernächster Zeit in den Kreisstädten Pommerellens Remontemärkte zu veranstalten. Sie beabsichtigt, Preise von etwa 1000 Goldfrank pro Remonte anzulegen und reflektiert auf dreijährige und ältere Kavallerie-, Artillerie- und Trainpferde. Die Märkte finden voraussichtlich Ende Mai bzw. Anfang Juni statt.

Die Herren Züchter werden von der Pommerellischen Landwirtschaftskammer (Pomorska Izba Rolnicza) gebeten, etwaige für die Märkte bestimmte Pferde schon jetzt vorzubereiten und die Märkte möglichst zahlreich zu beschicken, um den Beweis zu liefern, daß für Einrichtung solcher Märkte tatsächlich ein Bedürfnis vorliegt. Falls die Märkte nicht gelingen, ist zu befürchten, daß die Heeresverwaltung gezwungen sein wird, wieder auf die Hilfe der Zwischenhändler zurückzugreifen, was im Interesse der Züchter und der Remontezucht selbst nur zu bedauern wäre.

Graudenz (Grudziądz).

26. März.

* **Wohnungssteuer.** Der Magistrat gibt bekannt, daß der Beschluß über die Wohnungssteuer rechtsgültig geworden ist. Der Wortlaut des Beschlusses liegt im Rathaus II, Zimmer 28, zur allgemeinen Einsichtnahme aus. *

* **Das Elektrizitäts- und Wasserwerk** weist darauf hin, daß Personen, die nicht dazu berechtigt sind, die Geldbeträge für elektrischen Strom und Wasser in der Weise einziehen, daß sie die Zahlen der alten Rechnungen ausradieren und sie mit neuen Zahlen versehen. Die Interessenten werden daher ersucht, von den Einkassierern eine Legitimation zu verlangen. Den Schaden aus Zahlungen an unberechtigte Persönlichkeiten tragen in Zukunft die betreffenden Konsumenten. *

*

Stadtverordnetensitzung in Graudenz am 24. März.

Bei Eröffnung der Sitzung durch den Stadtverordnetenvorsteher, Rechtsanwalt Szychowski, gedenkt dieser des in Warschau verstorbenen früheren langjährigen Bürgers unserer Stadt und ersten Wojewoden Pommerellens, Dr. Laszewski. Von der Tagesordnung werden auf Antrag gestrichen: der Bericht über die Kassenrevision, da diese formell nicht durchgeführt ist, und die Wahl zweier Stadträte; hierfür stimmt die Rechte und die deutsche Fraktion (anscheinend wieder einmal nach vorheriger Verständigung im engeren Zusammenschluß). Ferner wurde von der Tagesordnung das Budget für das Jahr 1924 abgesetzt und beschlossen, darüber in einer besonders angesetzten Sitzung zu beraten. Stadtpräsident Wlodek erstattete nunmehr in einer 1½stündigen Rede über das Jahr 1923 einen eingehenden Verwaltungsbericht, der mit Beifall aufgenommen wurde. Das Jahr 1923 war für unsere Stadt das schwerste Jahr infolge des langen Winters und der Arbeitslosigkeit; auch waren die Anforderungen für die Unterhaltung der Armen und der Suppenküche sehr erheblich. Erwähnt wurde noch, daß die Vermögensverhältnisse unserer Stadt nicht ungünstig sind. An Vorkriegsschulden sind ca. 11 000 000 Rmk. zu zahlen, während die später aufgenommenen Anleihen in Pmk. zum größten Teil gedeckt und an Hypotheken ca. 5 Millionen Rmk. unter günstigen Bedingungen abgezahlt sind. — In die Kommission zur Veranlagung für die Vermögenssteuer der Mieter wurden die Herren Sikorski, Cholewski, Dr. Hoffman und Podwojski gewählt. Die durch die Regulierungskommission aufgestellten Mitglieder für die einzelnen Kommissionen wurden bis auf kleine Änderungen bestätigt. Gewählt wurden unter andern in die Baukommission Stadtbaurat a. D. Witt sowie Baumeister Wahl.

Nach Annahme des Statuts für die Stadtsparkasse genehmigte die Versammlung einen Kommunalsteuerzuschlag von 20 Prozent auf die Patente für die Fabrikation und den Verkauf von Alkohol. Ferner genehmigte die Versammlung einen Kommunalaufschlag von 100 Prozent Zuschlag auf die Grundwertsteuer für das Jahr 1924.

Da die Statuten für die bereits erhobenen Steuern für Automobile, Pferde und Wagen nach der Vorlage nicht genehmigt wurden, so mußte die Abänderung erfolgen, daß Besitzer von Autos, Pferden, Wagen und Motorrädern, die solche geschäftlich benutzen, von dieser Steuer frei sind; es kommen somit für diese Steuer nur diejenigen in Frage, die Automobile, Pferde, Wagen usw. als Luxus für ihren eigenen Bedarf unterhalten. Der Antrag des Magistrats, den Kleinhandel auf der Herrenstraße allgemein zuzulassen, wurde nochmals an den Magistrat zwecks anderer Vorschläge zurückgewiesen. Der Gaspreis von 700 000 wurde auf 600 000 Mark für 1 Kubikmeter herabgesetzt.

Unter diverse Anträge wird vom Stadtverordneten Nowak (christliche Arbeiterpartei) hervorgebracht, daß die Invaliden, welche für das Einkassieren der Marktstandgelder 25 Prozent erhalten sollten, davon selbst nur 10 Prozent erhalten haben, während der Stadtverordnete Kitowski, als Leiter dieser Abteilung, selbst 5 Prozent für seine Bemühungen erhielt, und 10 Prozent in die Kasse des Invalidenverbandes wanderten. Es entstand eine ziemlich erregte Auseinandersetzung zwischen N. P. R. und Chr. A. P.; dabei hatte man den allgemeinen Eindruck, daß die Stadtverordneten seinerzeit aus Rücksicht auf die Invaliden einen viel zu hohen Prozentsatz vom Standgeld für das Inkasso bewilligt hatten. Die Angelegenheit wurde schließlich einer Kommission übertragen, welche die Sache bis zur nächsten Sitzung prüfen soll. — Es folgte hierauf eine Geheimsitzung.

Damit in der Zustellung der „Deutschen Rundschau in Polen" keine Unterbrechung geschieht, empfiehlt es sich, das Abonnement für April

zeitig vor dem 1. April

bei einer der nachstehenden

Ausgabe-Stellen

aufzugeben, denn die Nummer vom 1. April wird bereits am 31. März ausgegeben:

Hauptvertriebsstelle, Anzeigen-Annahme und Nachrichten-Dienst:

Arnold Kriedte, Buchhandlung, Mickiewicza (Pohlmannstr.) 3.

Ausgabe-Stellen:

Ewald Giese, Großhandelsgesellsch., Strzelecka (Schützenstr.) 3.
Willy Becker, Drogenhandl., Plac 23 stycznia (Getreidemarkt) 30.
Emil Romey, Papierhandlung, Toruńska (Unterthornerstr.) 9.
Makowski, Friseur, Chełmińska (Kulmerstr.) 40.
Helene Roeder, Papierhandlung, Józefa Wybickiego (Marienwerderstr.) 9.
Café Dietz, Lipowa (Lindenstr.) 33.
Gustav Klafft, Bäckerei, Kl. Tarpen, Grudziądzka (Graudenzerstr.) 2.

Der Abonnementspreis für April beträgt 5 Millionen. Die „Deutsche Rundschau in Polen" ist die verbreitetste deutsche Zeitung in Polen; Anzeigen darin sind deshalb auch besonders wirkungsvoll. Alle Ausgabe-Stellen nehmen auch Inseraten-Aufträge entgegen.

Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau in Polen.

A **In einigen hiesigen Sägewerken** ist wieder mit der Arbeit begonnen worden. Bis jetzt sind aber keine großen Vorräte an Rundholz vorhanden. Bretter und andere geschnittene Ware ist reichlich da. Der Absatz ist noch immer gering. Der örtliche Bedarf ist ganz minimal, da der Baubetrieb vollständig ruht. Gebraucht wird nur Tischlerware, da die Möbeltischlerei noch immer am meisten beschäftigt wird. *

A **Großer Andrang** war Montag auf dem Postamte zur Einzahlung der zweiten Rate der Vermögensabgabe. Auf der Finanzkasse war von dem Gedränge, das bei der vorigen Einzahlung herrschte, nichts zu spüren. Dem Anschein nach haben die meisten Einzahler es vorgezogen, das Postscheckamt zu benutzen, um rechtzeitig die Einzahlung zu bewerkstelligen.

dr. **Der letzte Vortrag des Pfarrers Partecke** über Jesus am 24. März bildete ohne Zweifel den Höhepunkt in der Vortragsreihe „Luther — Goethe — Jesus". Der Redner sprach zunächst über den Unterschied zwischen liberaler und positiver Glaubensauffassung. Erstere ist z. B. durch die wissenschaftliche Bibelforschung vertreten; sie gelangt aber nicht zur vollen Erfassung der Person Jesu, da hierzu der Verstand allein nicht ausreicht, und die Bibel ist eben nur Körper, Seele ist Jesus. Die positive Richtung verlangt das persönliche Erleben Jesu. Als idealer Vertreter der letzteren wird der von der Theologischen Forschung vielfach verkannte Paulus angeführt. Seine Aufzeichnungen sind Augenblicksstimmungen des Seelsorgers, nicht literarische Dokumente. Paulus, der Heros der Frömmigkeit, ist mehr Mystiker als Dogmatiker und hat das Jesuserlebnis der Welt zum Ausdruck gebracht. Heutzutage wird die Bibel viel zu mechanisch gebraucht, aber die Bibel und ihre Offenbarung will innerlich verstanden sein, ähnlich den christlichen und vorchristlichen Mysterien, wo der Adept nach vielfachen Irrungen endlich in Verzückung das Licht schaute. Das Mysterium des Christentums ist die eigene Auferstehung und Wiedergeburt im Jesuserlebnis, ist die Gebundenheit (religio) an Gott durch den Mittler Jesus. — Der Redner geht sodann auf die Persönlichkeit Jesu ein. Jesus ist in seiner volkstümlichen und bilderreichen Sprache mehr Dichter als Sprecher. Er spricht nie von Sünde, er liebt die Menschen über ihr Wesen hinaus. Hat Jesus innere Kämpfe zu bestehen, so tut er dies im Verborgenen; vor den Menschen besitzt er stets die gewaltige, göttliche Ruhe. Auf seinem Leidenswege kennzeichnen ihn die innere Hoheit und Überlegenheit über seine Peiniger. Jesus besitzt das große Gemeinschaftsgefühl im Erleben Gottes, er setzt deshalb die Nachfolge der zwölf Jünger ein, alles um des Geheimnisses des Reiches Gottes willen. — Mit dem Hinweis auf das Erfordernis unserer Zeit: Gemeinschaftsgefühl der Völker im Erleben Gottes zur Errichtung des Gottesreiches, schloß der Redner. Der Vortrag zeichnete sich durch klare Zielerfassung und Durchführung aus. Es war eine schöne Stunde überzeugender Andacht. *

* **Straßenunfall.** Vom Balkongesims des zweiten Stocks des Hauses Stara (Altestraße)—Fischmarkt löste sich Montag nachmittag ein erhebliches Stück Mauerwerk und fiel einem vorübergehenden älteren Manne mit solcher Wucht auf den Kopf, daß der Getroffene zu Boden stürzte und eine starke Schädelverletzung davontrug. *

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Deutsche Bühne Grudziądz, E. V. Am kommenden Sonntag, den 30. d. M., findet die letzte Aufführung von Sudermanns „Heimat" statt und hierbei wird sich auch gleichzeitig Herr Eckert-Mohrga vom Graudenzer Theaterpublikum verabschieden. Die Aufführungen von Sudermanns „Heimat" haben durch die vorzügliche Darstellung jedesmal einen tiefen Eindruck gemacht, so daß sich niemand den Genuß dieser ernsten Dichtung entgehen lassen sollte. Auch für Herrn Eckert-Mohrga ist diese Aufführung als Abschiedsvorstellung sehr geeignet, denn in der von ihm gespielten Rolle des Pfarrers findet er warme Herzenstöne, die das Publikum packen, und gerade diese Rolle gibt ihm Gelegenheit, seine abgeklärte Schauspielkunst voll zur Geltung zu bringen. (15191 *

Thorn (Toruń).

‡ **Das hiesige Organisationskomitee der „Bank Polski"** hat am letzten Sonntag eine rege Werbetätigkeit entfaltet. So fuhr Sonntag vormittag ein Lastauto mit einer Militärkapelle durch sämtliche Straßen der Innen- und der Vorstädte. Am Auto befanden sich große Plakate, die ohne Angabe des Grundes zu einer großen Volksversammlung um 12 Uhr mittags vor dem Rathause aufforderten. Hier ertönte zur Mittagszeit die noch aus Kriegszeiten bekannte Heulsirene, die auch eine Menge Neugieriger herbeilockte. Nach einigen Musikstücken der fahrenden Kapelle wurden sodann von Vertretern der Bankwelt, des Handels und der Industrie einige Reden über die Bedeutung der „Bank Polski" und deren Wert für die Allgemeinheit gehalten und zur Zeichnung von Aktien aufgefordert. Gegen 1 Uhr mittags wurde die Versammlung nach Abspielen eines Nationalliedes geschlossen, und die nach vielen Tausenden zählende Volksmenge zerstreute sich. **

‡ **Feiertags-Chaos.** Am Dienstag (Mariä Verkündigung) hatten die Thorner Geschäftsleute ihre Läden und Betriebe geöffnet gehalten, da behördlicherseits — wenn auch wie immer in letzter Stunde — bekanntgegeben worden war, daß der Tag nicht als gesetzlicher Feiertag rechne. Sonderbarerweise feierte aber die hiesige Post, die nur den sonntagsmäßigen Schalterdienst durchführte, deren Austragedienst aber vollkommen ruhte. Über die Verwirrung, die die nun schon seit Jahren bekannte Frage „Feiertag oder Nichtfeiertag" angerichtet hat, möge folgendes sprechen: Die Post hatte geschlossen, das Telegraphenamt dagegen hatte keinen Feiertag und sandte seine Arbeiter zum Außendienst hinaus; der Urząd Skarbowy (Finanzamt) in der ulica Zeglarska (Seglerstraße) feierte, die Kasa Skarbowa (Finanzkasse) am Staromiejski Rynek (Altstädtischer Markt) hatte Dienst und war fast überlaufen von denjenigen, die ihre zweite Rate auf den zweiten Vorschuß der Vermögensabgabe einzahlen wollten; die Schulen hatten dienstfrei, im Schulkuratorium wurde gearbeitet, das Militär zog vormittags mit klingendem Spiel zum Gottesdienst in die Garnisonkirche, in den anderen Kirchen wird erst am folgenden Sonntag auf die Bedeutung des Tages „Mariä Verkündigung" hingewiesen werden. Der übliche Dienstag-Wochenmarkt war bedeutend schwächer als sonst beschickt, da die meisten Landleute im Glauben waren, daß es sich um einen Feiertag handle. **

‡ **Ein herabfallender Klumpen gefrorenen Schnees** durchschlug am Sonntag vormittag an dem Eckhause der ul. Szeroka und Mostowa (Breite- und Brückenstraße) einen elektrischen Zuleitungsdraht, der auf die Straße fiel, ohne glücklicherweise jemand zu berühren. **

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Musikalische Darbietungen des Schülerkreises von Frl. Marie Grabe am Sonnabend, den 29. d. M., nachmittags pünktlich um 4½ Uhr, in der Aula der Knabenmittelschule (fr. Wilhelmsplatz). (15145 **

Nach längerer ärztlicher Tätigkeit in der Hebammenlehranstalt Poznań (Dr. Kowalski) und im St. Borromäusstift Chojnice (Dir. Dr. Żukowicz) habe ich mich als 15248
praktischer Arzt
in Sępólno
niedergelassen.
Dr. Sturm
ul. Młyńska, bei Herrn Tarlach.

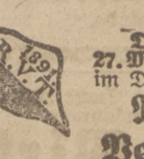
Empfehle
weiße u. halbweiße
Kachelöfen
Fr. Podgórski,
Töpfermeister,
Tuchola. 15248

Saat- und Speise-Kartoffeln
kauft zur sofortigen und späteren Lieferung
A. Kowalski,
Grudziądz, Toruńska 4.
Getreide- und Kartoffel-Großhandlung.
Tel. 368 u. 369. 15250 Tel. 368 u. 369.
Telegr.-Adr.: Ekarol, Grudziądz.

Eine Windturbine
Fabrikat: Th. Reuter & Schumann; Patent: Serensen, Kiel; aus starkem Winkeleisen, Rose 9¾ Meter Durchmesser, 8—10 Pferdekr., ist sofort zu verkaufen. 15182
Besitzer Reinhold Geske, Wępersyn, b. Więcbork (Pomorze).

Am Sonntag, den 30. d. M.
wird zum 2. Male im Saale des Herrn Papke, Gruczno das Theaterstück
Im Forsthause sowie **Die Erbgans**
gespielt, wozu einladet 6371
Der Männer-Gesangverein „Concordia".

Thorn.



R. V. T.
Donnerstag, den 27. März 1924, abds. 8 Uhr, im Deutschen Heim 15096
Mitglieder-Versammlung.
Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Mädchen (Waise), dtsch.-evgl., 7—8 Jahre alt, wünsche ich als eigen anzunehmen. Off. unt. B. 41050 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń. 15095

Waschseifen
Seifenstein
Farben, Lacke
Leim, Schellack
Glyzerin u. sämtl.
Chemikalien
empfiehlt 1278
L. Richter, Drogerie, Toruń, Chełmińska 12.

Maschinenöle, Tran, Benzin, Naftalin, Firnis, Farben, Leim, Lacke, Pinsel, Glyzerin, Salzsäure, Borax, Reisstärke, Waschseife, Seifenstein 14819
und sämtliche
Chemikalien
empfiehlt billigst
Drogenhandlung
L. Richter, Toruń
ul. Chełmińska 12.

Graudenz.

Austausch gegen Landesprodukte.
Trockene Kiefern-Kloben
waggonweise,
prompt und billig
liefert 14708
St. Skowroński,
Grudziądz,
Lipowa 45. — Telephon 210.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Schieberpapier
für Ringofenziegeleien, spezifisch leicht, Sonderanfertigung, in Rollen 150 cm hoch. 15227
Moritz Maschke,
Grudziądz, Telf. 351.

Drucksachen
aller Art
fertigt in geschmackvoller Ausführung
A. Dittmann, G. m. b. H.,
Bromberg.
Wilhelmstraße 16.

Gemüse-Samen
und Blumensamen
sind v. mein. bewährt. ausländisch. Züchtern eingetroffen. Größte Sicherheit für Sortenechtheit u. hoh. Keimkraft. Sorten- und Preisverzeichn. umgeh.
Thomas French,
Grudziądz. 14957

Deutsche Bühne,
Grudziądz E. V.
im Gemeindehause
abends 7½ Uhr
Sonntag, d. 30. März:
Letztes Auftreten des Hrn. Eckert-Mohrga.
Zum letzten Male:
„Heimat".
Schauspiel von Sudermann.
Mittwoch, d. 2. April:
Zum ersten Male:
Der kühne Schwimmer.
Schwank von Arnold und Bach.
Kartenverkauf in unserem Geschäftszimmer ul. Mickiewicza (Pohlmannstraße) 15. 15180

Holz-Lizitation
in Ostromecko - Pomorze.

Am **Mittwoch, den 2. April 1924**, von vormittags 9 Uhr ab, kommen im Bahnhofs-Restaurant **Stoeckmann** zu **Ostromecko** aus vier Schutzbezirken der Gräflich. Oberförsterei folgende **Nutz- und Brennhölzer** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung:

I. Schutzbezirk Ostromecko: ca. 100 Kief.-Derbstangen I. Kl., 100 St. II. Kl., 60 St. III. Kl., 60 rm Kief.-Kloben, 100 rm Kief.-Knüppel, 150 rm Kief.-Stockholz, 150 rm Kief.-Reisig III. Kl.

II. Schutzbezirk Reptowo: ca. 200 rm Kief.-Kloben, 120 rm Kief.-Stockholz, 260 rm Kief.-Reisig III. Kl.

III. Schutzbezirk Isbitz: ca. 300 rm Kief.-Kloben, 200 rm Kief.-Stockholz, 150 rm Kief.-Reisig III. Kl., 40 Eichen-Derbstangen I.-III. Kl., 10 rm Eichen-Knüppel, ferner aus Jagen 1 ca. 110 fm Kief.-Langnutzholz I.-IV. Kl. in kleinen Losen.

Der Nutzholz-Verkauf beginnt nicht vor 2 Uhr nachmittags.

IV. Schutzbez. Marienpark, am Sabaster: ca. 40 rm Erlen-Kloben sowie ein Posten Erlen-Nutzrollen, -Knüppel u. -Reisig III. Kl.

Bedingungen werden vor dem Termin bekanntgegeben. Schecks werden nicht in Zahlung genommen. 15237

Ostromecko, den 25. März 1924.

Der Oberförster der Grafschaft Ostromecko
Werner.

Transmissionen



Bamag

Original-Fabrikpreise.

Großes Vorratslager.

Generalvertreter:

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik,
Danzig, Hopfengasse 81/82.
Telefon 1714/1715. 2443
Filiale in Grudziądz.

Zur Frühjahrsbestellung

empfehle die erstklassigen und beliebten

Hallensis Drillmaschinen
Fabrikat Zimmermann

Karl Mielke, Chodzież
Maschinenfabrik. 14666

Kaufmännische Privatschule
Gustav Borreau, Bydgoszcz,
Jagiellońska 14. Telefon 1259.
Ausbildung von Damen und Herren in
Buchführung
kaufm. Rechnen, Handelskorresp., Wechsellehre, allgem. Kontorarb., Schönschrift usw.
Ausbildung zum
perfekten Stenotypisten
auf nur erstklassigen, modernen Maschinen.
Einzelunterricht. Eintritt jederzeit.
Tages- und Abendkurse. 15251

Großes Detailgeschäft
mit freien Lagerräumen u. Gleisanschluß in einem Industrieort in der Nähe von **Katowice** ist gewillt, gangbare 15172
Lebensmittel rc.
zum Engros-Vertrieb aufzunehmen.
Konsumanstalt Nickischschacht
Karl Siebenhaar,
Nikiszowiec bei Katowice, G.-Sl.

Achtung! 6394
Wollen Sie Geld sparen durch billigen Einkauf von Waren, so kommen Sie zum
Ausverkauf
von Fabrikresten und von Stoffen vom Meter. Preise um **50%** ermäßigt.

Stoffe f. H.-Anz., schw. Wollst.	3 m	15000000
Stoffe f. Hauskleider u. Blusen	m	1500000
Tüllgardinen	m	1000000
Leinwand, Madapol., 90 cm br.	m	2800000
Leinwand, 145 cm breit	m	3450000
Inletts, gar. ausl. Ware, 155 brt.	m	6500000
Leinwand, beste Qual., 170 cm br.	m	5000000
Cheviot, Wolle., in all. Farb.	m	3690000
Frotté für Kleider	m	2980000
Kammgarn, beste Qualität	m	4100000

Alles auf Lager in **Okole, Chełmińska 1.**

Ich gebe volle Garantie, daß man vorteilhafter im Laden Chełmińska 1 kauft als in Lodz, natürlich im Detaileinkauf. Demjen., der mir das Gegenteil nachw., zahle 15 Mill. Belohn. **B. Makowski, Okole, Chełmińska 1.**

Bitte achten Sie auf die Firma u. Nummer!

Bocianowo 4
Dort ist die günstigste
Einkaufsquelle
von allerlei 1996
Polsterwaren
Auflege-Matratz.
Chaiselongues
Klubgarnituren
Sofas u. Stühlen.
Täglich von 9 bis 6 Uhr.

Drahtgeflechte
liefert aus verzinktem Draht in bester Ausführung. **Holen Sie Offerte ein unter Ang. des Quantums.**
Alexander Maennel
Nowy Tomyśl 6

Heirat

Landwirt
ev., groß, Vermögsw. 10000 Gldm., sucht **Einheir.** i. eine Landwtsch. v. 150 Mrg. aufw. Dortselbst ist auch mögl. d. Einheirat ein. **Dame** in eine größ. Landwirtsch. Damen i. Alter v. 20 bis 33 J. werd. gebet. ihre Offert. u. **L. 6405** a. d. Geschst. d. Ztg. einzusd.

Offene Stellen

Tüchtiger, jüngerer
Kontorist
Deutschpole, beid. Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, für **ländliche Genossenschaft** für sofort **gesucht.** Gesuche mit Gehaltsforderung und kurzem Lebenslauf sind z. richt. unter **M. 15241** an die Geschäftsstelle d. Ztg.



Monteur
für Sauggasmotor
sofort gesucht. 15254
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99.



Gesucht
Tapeziere
als auch Angelernte.
Möbel-Geschäft,
Sienkiewicza 44. 6378

2 Polsterer
2 Poliererinnen
können sich sofort melden 15224
Bocianowo 4.

Obermüller
verh., bei freier Wohnung, zum 1. 4. bzw. 15. 4. gesucht. 15245
Pommerellische Holzindustrie, T. A., Bruchniewo, pow. Swiecie, Pomorze

Gute
Damen-Schneider
sucht 15249
Moden-Sport-Haus Weiland,
Chojnice, Dworcowa 10

Für m. Kond. u. Kaffee suche sofort **Lehrling.** od. sp. einen
Paul Pencke, Chojnice (Konitz). 6378

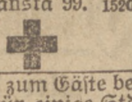
Einen Lehrling mit gt. Schulkenntn. stellt sofort ein **O. Heinze, Krusza-Duchowna** (Lindental) b. Inowrocław.

Einen Lehrling
verlangt sofort 6393
E. Kircher, Sattlermstr., Zbożowy Rynek 3.

Laufburschen
verlangen 6392
Gebr. Bartz,
Danzigerstraße 130.



Dame für Stenogr. u. Schreibmasch., die ein gut. Poln. u. a. deutsch spricht, bei hoh. Geh. sof. evtl. spät. ges.
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99. 15202



Suche zum Gäste bedienen für einige Std. des Tages v. 1. 4. 24 ordentliches, sauberes
Mädchen.
Plätten u. etw. nähen erwünscht. 6357
Restaurant Beidatsch,
Brbg., Danzigerstr. 28.

Fabryka Maszyn
A. Horstmann-Starogard
(Pomorze)

führt sämtliche Reparaturen in Brennereien, Sägewerken, Kartoffelflocken-Anlagen, an Lokomobilen, landwirtschaftl. Maschinen etc. aus. 15128

Einen großen Posten
Original Sack'sche Pflüge
sowie andere Systeme wie **Eckert** und **Schwartz**
auch auseinandergenommen als
Ersatzteile
hat bedeutend unter Preis
sofort vom Lager abzugeben 15139
Landwirtschaftl. Hauptgesellschaft
Tow. z ogr. por.
POZNAN, ul. Wjazdowa 3. Maschinenabteilung.

Erste Hamburger Importfirma
sucht 152430
Ia Vertreter
für Großabnehmer in **Dosenmilch, Cornedbeef, Oelsardinen, ferner amerik. Mühlenprodukte.** Bei großem Umsatz
Konsignationslager
beabsichtigt. Gefl. Angebote mit Referenzen-Angabe unter: **H. D. 3699** an **Rudolf Mosse, Hamburg 1.**

Rockschneider, Paletotschneider
für feinste Maßarbeit auch außer dem Hause stellt ein
Waldemar Mühlstein
Gdańska Nr. 150. 15203 **Fernruf 1355.**

Tüchtigen Kutscher
mit guten Zeugnissen verlangt 14741
Rich. R. Schmidtke T. z o. p.,
Bydgoszcz-Szretery.

Zum sofortigen Eintritt resp. 1. April
3 tücht. Garniererinnen
selbstständig arbeitend, gesucht.
Jahresstellung.
Jacob Liebert
Grudziądz. 15102

Perfekte
Stepperinnen u. Näherinnen
d. das **Schäftesteppen** erlernen wollen, könn. sich melden bei 15204
Julius Brilles
Tow. Akc.

Binderin
auch Anfängerin, u.
Laufmädchen
stellt ein 15232
Jul. Roß, Gärtnereibesitzer, Sw. Trójcy 15.

Einf., zuverl. Frau od. älteres Mädchen zur Pflege eines alten Herrn auf Gutshaushalt ges. Mit Wirtschaftsführ. sonst nichts zu tun. Offert. unter **R. 6342** an d. Gst. d. Z.

Suche zum 15. April erfahrene 15221
Wirtin
die gut kocht u. backt. Geflügel-Aufzucht nur für Haushalt. Ebenso tüchtiges, sauberes
Küchenmädchen.
Frau Charlotte Göbel
Sosnówka
p. Rynsk, Pom.

Junges Mädchen,
welches die Küche erlernen will, k. s. meld.
Restaurant **Beidatsch,**
Brbg., Danzigerstr. 28.
6365

Hausmädchen
vom 1. 4. ab sucht 6326
Aßmann, Konarskiego (Schulstr.) 4.

Gesucht zum 1. April bei hohem Gehalt gewandtes erstes 15184
Stubenmädchen
das plätten und servieren kann.
Frau Dora Hasbach
Hermanowo
bei Starogard.

Suche vom 1. 4. 24 evgl., fleißiges 15222
Mädchen
oder Stütze.
Frau Alma Künzle,
Małe Czyste,
Bahn Stolno, powiat Chełmno.

Ev., arbeitslust., jung.
Mädchen
mit Vorkenntnissen in ländl. Wirtschaft zum 1. 4. resp. 15. 4. gesucht.
Zmijewo, 15238
pow. Brodnica, Pom.

Saub. Aufw. z. 1. 4. gs. f. 1-2 Std. täglich. 6402
Pomorska 22/23, I, r.

Stellengesuche

Oberschweizer
sucht z. 1. Juli 1924 Stell. Bin 37 Jahre alt, von Kindh. i. Fach, 8½ Jahre auf hiesig. Stelle. In Kälberaufzucht u. Geburten erfahr. Gute Zeugn. vorh. Angeb. erbet. an Oberschweizer
Robert Vetter,
Gut Rozdrażewo
b. Krotoschin. 15167

Tücht. Stellmacher, verh., ev., m. eig. Handwerksz., s. v. sof. od. spät. Stellg. a. e. Gut. Off. u. **W. 6370** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche Stellung als Einkassierer od. dgl., a. liebst. b. dtsch. Firma. Bin 34 J. alt, verh., ev., beider Landessprachen mächtig u. ehrlich. Off. erb. unt. **E. 6387** an d. Geschäftsst. d. Z.

Förster
m. sämtl. Dienstobliegenheiten vertr., gestützt auf gute Zeugn., sucht Stellg. Off. unt. 4622 an **C. B. „Expreß“,** Jagiellońska 70. 6380

Taubstumm. Tischler selbst., bittet um Arbeit zu mäßig. Preisen b. sauber. Ausführg. 6397
K. Osieczonek, Tischler, Kościuszki 55, Hof. III.

Molkereilehrling
sucht unter günstigen Bedingung., gute Ausbildung. **Molkerei-Gen. Wielka Klonia,** pow. Tuchola Pomorze.
15244

Suche f. meinen Sohn (18 Jahr) 15183
Forstlehrstelle.
K. Baumann,
Spengawsken b. Starogard (Polen).

Junge
Korrespondentin
firm in Stenographie u. Schreibmasch. sucht **sofort** Stellg. Off. u. **E. 6309** a. d. Gst. d. Ztg.

Handelsschülerin
sucht
Anfangsstellung
im Kontor.
Angeb. erbeten unter **G. 15163** a. d. Gst. d. Z.

Ev. bess. Stütze
die in jeder Beziehung der Hausfrau zur Hand geht (bezw. vertritt), sucht angenehm. Wirkungskreis. Ang. bitte unt. **C. 41060** a. Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**

Junges Mädchen
aus guter Familie sucht zum 1. 4. cr. Stellung **zur Erlernung des Haushalts.** (Gut bevorzugt.) Off. erb. unt. **C. 15141** an d. Geschäftsst. d. Z.

Pachtungen

Eine Privatpachtung
von 1600 Morg. durchweg Rübenbod., 3 km von einer Kreisstadt in Pommerellen, mit nur massiv. Gebäuden und sehr wertvollem Inventar, ist an zahlungsfähigen Käufer abzugeben. Erforderlich. **Vermögen Polenmark** im Werte von 50000 Dollar. Angeb. bitte zu richten unter **F. 15160** an d. Gst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl, Herm.-**Frankestr. 1a. Tel. 885 2230

Tausche mein Rentengrundst., 56 Mrg., geg. ein ähnl. in Deutschland. Off. u. **P. 6354** an die Geschst. d. Ztg.

Zu kaufen gesucht
ein Wohnhaus
mit Fabrikgebäude
oder dazu passendem Gebäude, mit elektrischer Kraft und Licht, sofort beziehbar. Gefl. Offerten mit Plänen, Preisangabe und Hypothekenbelastung unter „X. Y. 25“ an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau“. 15048

Benzol-Motor
Fabrikat Hille, Dresden, 5 P. S., wenig gebraucht, günstig zu verkaufen. 6390
J. Ziemski & H. Zühlke,
Tel. 1316. — **Piotra Skargi 10.** — Tel. 1316.

Selbstkäufer (Pole) sucht
Gut
v. 300-400 Morg., mittl. Boden, evtl. m. guter Jagd, z. kauf. Pommerell. bevorz. Off. erb. u. **F. 6388** an d. Gst. d. Z.

Fabrikgrundstück
in **Bydg.,** beste Lage u. viel Raum. Umstände halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **K. 15228** a. d. Gst. d. Z.

Suche zu kaufen od. zu pachten ein
Lokalgeschäft od. Gastwirtsch.
in einer Kleinstadt od. am Platze. Off. unter **Nr. 4637 a. C. B. Expreß.** Jagiellońska 70. 6407

Kurzwarengeschäft
im Zentr. mit anschl. 3-Zim.-Wohng. sofort zu verkaufen. Off. u. **Nr. 4636 a. C. B. Expreß.** Jagiellońska 70. 6406

1 hochtrag. Kuh
verk. **Paul Michaelis, Zielonka, p. Bydgoszcz.**
6353

Jagdhunde
drahthaarig, ½ Jahr alt, von sehr leistungsfähigen Eltern, gibt billigst ab 15161
Dom. Nowe, Pomorze.

Eßzimmer
dkl. Eiche, fabrikneu, äuß. günst. zu verkauf. Besicht. 4-6 nachm. 6408
Okole, Chełmińska (Jankestr.) 17, part., r.

Friseur-Einrichtung zu verkaufen. 6395
Manke, Podgórze 52.

20 Weckgläser, ¼—2 Liter, komplett, **gold. D.-Uhr,** 14-kar., zu verk. Offert. unter **C. 6385** an d. Gst. d. Z.

Klappsportw. m. Verd., Nähmaschine zu verk. 6403 **Pomorska 58, I., l.**

Prof. Dr. Gorhlets
Sterilisier-Apparat
für Kindermilch, mit selbsttätig wirkendem Luftdruck-Verschl., neu, ungebraucht, mit allen Einzelteilen zu verk. Preis 125 poln. Zloty valor. in Umrechnung. Offert. unter **H. 6391** an d. Geschäftsst. d. Z.

Wicken Gerste und Hafer
kauft 15230
Landw. Ein- u. Verk.-Verein
Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 30.
Lager: Bielawki.
Tel. 100.

Verkaufe:
Eich. Fässer, geeign. für Fruchtweine.
1 Bettkasten,
1 Billard,
alte Tische, 2 m lang,
1 Schaufenster mit Rahmen,
2 Kühlegt. für Laden,
1 Schuhmachertisch,
2 Körbe f. Kartoffeln,
versch. Mess.-Krähne,
Bäume f. Ver. od. Hof.
A. Kneiding,
Posenerstraße 26, I, r.

Fässer
aller Art kaufen zu höchsten Preisen 14827
Gebr. Schlieper,
Baumat.-Großhandlg.
Gdańska 99.
Telefon 306 u. 361.

Zeitungspapier
kauft ständig 2253
F. Kreski, Bydgoszcz.

Wohnungen

Suche von **sofort** oder später eine komfortable
6-8-Zimmer-Wohnung
in besserem Hause, mit Nebengelaß, wenn möglich Garage, Garten, Zentralheizung. Bin bereit evtl. die Wohnung neu herstellen zu lassen. Miete nach Vereinb. u. dergl. Ehepaar (kinderlos). Gefl. bald. Off. u. **A. 15114** an die Geschäftsst. d. Bl.

Sehr wichtig für Mieter und Vermieter. *Vertretungen vor dem Urząd Rozjemczy dla spraw najmu übernimmt* ***Büro „WAP“, Gdańska 162, 2. Etg.*** 2255

Mod. 5-Zim.-Wohn. Mitte Pomorska (Rinkauerstr.) geg. 3-4-3.-**Wohn.** Nähe Theaterplatz od. Zentr. z. tausch. gesucht. Offerten unter **D. 6386** an d. Gst. d. Z.

Eine kl. Wohnung
2 Stuben u. Küche, v. sofort an jg. Ehepaar zu vermieten. Off. u. **G. 6383** an d. Gst. d. Z.

Schöne
2-Zimmerwohng.
mit Möbeln abzugeben
Off. u. **K. 6404** a. d. G. d. Z.

Geschäftsräume
für Maschinen-Großhandlung evtl. mit Lager, in guter Lage Zentrum sofort gesucht. Angebote unt. 308/1 an **„Par“, Dworcowa 18.**

Vertausche
Laden
mit Einrichtung. zwei Stuben, Küche u. Zubehör mit Wohng. v. 3 od. mehreren Zimm. Wo? sagt d. Gst. d. Ztg.
6401

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
in d. Nähe d. Dworcowa v. Herrn ges. Off. u. **J. 6396** a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer
für zwei Bankbeamte v. sof. ges. Off. erb. unt. **Z. 6373** a. d. Gst. d. Ztg.

Sonniges Zimmer
m. 2 Bett. ist von sofort an 1 bis 2 Damen od. 2 Kinder vom Lande zu vermiet. Zu erfrag. in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Z., 1 Bett, a. sol. Herrn od. Bes. z. verm. Näh. in d. Gst. d. Z. 15225

Alle Postanstalten

nehmen Bestellungen auf die Deutsche Rundschau für April 1924 entgegen.

Die **Deutsche Rundschau** kostet bei allen Postämtern Posens und Pommerellens

für April . . . . . . 5616000 Mark

einschließlich Postgebühr.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 26. März.

§ **Die Gebühr für die Erteilung der polnischen Staatsbürgerschaft.** Von Personen, die s. Zt. dem Außenministerium den Antrag um Naturalisation eingereicht haben, verlangt das Ministerium, das jetzt an die Erledigung dieser Gesuche herantritt, eine Gebühr von 100 Goldfranken, falls die Antragsteller Aussicht auf zusagenden Bescheid haben.

§ **Erhöhung der Militärrenten.** Auf Beschluß des Ministerrates sollen den Militärrentnern für den Monat März die Februarbezüge bezahlt werden mit einem weiteren Zuschlag von 30 v. H.

§ **Vorübergehende Sperrung der Getreideausfuhr.** Nach einer „A. W.“-Meldung aus Warschau hat das Finanzministerium bekanntgegeben, daß die Getreideausfuhr vorübergehend gesperrt wird, da das Angebot an trockenem Getreide auf den Inlandsmärkten unzureichend sei.

§ **Nutzholzversteigerung.** In der Oberförsterei Gołąbki poczt. Gościeszyn, Kreis Żnin, und zwar in den Förstereien Głęboczek, Oćwieka, Gołaźnia, Mięcieszyn, Długi-Bród und Sarnówko, soll rund 4000 Raummeter Fichtennutzholz vom Jahre 1924 im Wege schriftlicher Angebote versteigert werden. Als Eisenbahnstationen kommen in Betracht Mogilno, Gnesen und die Kleinbahnstation Szelejewo. Die Entfernungen von den resp. Eisenbahnstationen betragen 10—14 Kilometer Chaussee und außerdem 4—5 Kilometer Landweg. Angebote, die für jedes Los den Preis für 1 Raummeter in poln. Złoty gleich dem Goldfranken (in Ziffern und Worten) enthalten müssen, sind in geschlossenen Umschlägen mit der Aufschrift „Submisja na drewno użytkowe“ bis 3. April, 11 Uhr vormittags, einzureichen. Die Zahlungs- und Kreditbedingungen sind dieselben wie bisher. Die Bestätigung der Angebote und die Auswahl aus den drei Meistbietenden behält sich die staatliche Forstdirektion in Bromberg vor.

§ **Millionen-Briefmarken.** Den Zeitbedürfnissen entsprechend ist jetzt wieder eine neue polnische Briefmarke in den Verkehr gekommen, eine Ein-Million-Marke von hellrosa Farbe.

§ **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ein zwar nicht überreichliches, aber doch recht gutes Angebot und ziemlich regen Verkehr. Stark angeboten war Butter, während Eier diesmal nicht so reichlich da waren wie am Sonnabend. Gefordert wurden in den frühen Vormittagsstunden nachstehende Durchschnittspreise: Butter 3,3—3,4 Mill., Eier 1,8—2,2 Mill., Enten bis 6 Mill., Gänse (Pfund) 1,5 Mill., Hühner 4—5, Puten (Pfund) 1,4 Mill, Tauben (Paar) 1 Mill., Weißkäse 700 000, Tilsiter 1,6 Mill., Äpfel einheimische 500—600, kalifornische bis 2,5 Mill., Rotkohl 300 000, Weißkohl und Rote Rüben 250 000, Mohrrüben 200 000, Wrucken 100 000, Sellerie 1 Mill., Petersilie 800 000, Zwiebeln 600 000, Meerrettich 3 Mill., Apfelsinen 200 000—400 000, Backobst 800 000 M.

§ **Beschlagnahmt** wurden gestern auf dem Bahnhof fünf Pfund Tabak, wieder Danziger Ware.

§ **Spät, aber dennoch.** Das Kapitel von reuigen Dieben ist hier durch einen immerhin nicht alltäglichen Fall bereichert worden. Ein hiesiger, in der Petersonstraße wohnender Sattlermeister erhielt heute aus einem Dörfchen im Kreise Znin ein Paketchen, enthaltend einen Zirkel, wie ihn Sattler zum Abmessen gebrauchen. In dem Paket befand sich außerdem eine weiße Karte mit folgendem Wortlaut: „Habe vor 15 Jahren diesen Zirkel von einem dort stehenden Wagen genommen, der zur Aufpolsterung dort stand. Ich bitte, es mir zu vergeben und den Zirkel gütigst annehmen zu wollen. — Hochachtungsvoll (folgt der volle Vor- und Zuname).“ — Der Betreffende hat den entwendeten Gegenstand, der heute immerhin einen bemerkenswerten Material- und Gebrauchswert hat, ein halbes Menschenalter hindurch behalten und wahrscheinlich auch benutzt, bis ihm jetzt endlich das Gewissen schlug.

§ **Diebstahl.** Auf einem dem Lloyd Bydgoski (früher Bromberger Schleppschiffahrtsgesellschaft) gehörigen Grundstück in Schönhagen (Zimne wody) wurde ein Schaf im Wert von 60 Millionen Mark gestohlen.

§ **Festgenommen** wurden gestern zwei Personen wegen Hehlerei, zwei Betrunkene und fünf Sittendirnen.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Sitzung des landwirtschftl. Kreisvereins Bromberg. Sonnabend, den 29. März 1924, nachmittags 2 Uhr, im Zivilkasino. (15131

Sängerbund. Morgen, Donnerstag, Übungsabend im Kasino. (15236

Kath. Gesellenverein. Die Beerdigung unseres Mitgliedes Franz Swieczkowski findet am Donnerstag, den 27. d. M., nachmittags 5½ Uhr, vom Trauerhause, Ritterstraße 4, aus statt. (15257

* * *

* **Inowrocław**, 25. März. Die Kujawische Genossenschaftsbank, die seit 60 Jahren besteht, hielt am 17. d. M. ihre 112. (außerordentliche) Generalversammlung ab. Für die mit dem 1. April d. J. ausscheidenden letzten deutschen Vorstandsmitglieder, Herren Sauerzopf und v. Reckowski, wurden neu gewählt: als Direktor Herr v. Kierski und als Rendant Herr Grajnert. Die Geschäftsanteile wurden auf 500 Złoty festgesetzt.

* **Kolmar (Chodzież)**, 24. März. In der Stadtverordnetensitzung am Sonnabend wurde über die Landwirtschaftliche Winterschule beraten. Das Gebäude ist Eigentum der Stadt. Bisher zahlte die Izba Rolnicza so gut wie keine Miete (1500 Mark). Da sie auch von jetzt ab nur monatlich drei Zentner Roggen zahlen will, hat die Stadt beschlossen, das Gebäude anderweitig zu vermieten und der Schule die Räume der ehemaligen Realschule zur Verfügung zu stellen. Die Stadtverordneten erteilten dazu ihre Zustimmung.

* **Posen (Poznań)**, 25. März. Ein seit längerer Zeit hier schon berüchtigter Raufbold namens Sekretarczyk, der in zahlreichen Fällen Straßenpassanten, namentlich jüdische, mißhandelt hat, dem aber bisher noch nicht das Handwerk gelegt werden konnte, überfiel, wie das „Pos. Tageb1.“ meldet, am Donnerstag, 20. d. M., einen jungen Handlungsgehilfen namens Czyżewicz. Dieser wurde, als er abends zwischen 9 und 10 Uhr durch die ul. Wielka (fr. Breite Straße) ging, von Sekretarczyk und zwei Gehilfen mit Stockschlägen traktiert und durch Messerstiche in den Rücken und den linken Arm so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Handels-Rundschau.

Fusionierung der polnischen Industrie. Zwischen den Vertretern der Hüttenindustrie Kongreßpolens und denjenigen in Oberschlesien ist es zu einer Verständigung über die Verteilung der Absatzgebiete und die Vereinheitlichung der Preise gekommen. Wie die Blätter ferner melden, finden gegenwärtig zwischen den Vertretern der Naphtharaffinerien Verhandlungen zur Bildung eines Naphthakonzerns statt.

Die polnischen Bestimmungen über Ausfuhrgenehmigung und Valutabescheinigung. Über die Bestimmungen des polnischen Finanzministeriums bei der Ausfuhr von Waren von Polen nach dem Auslande und nach Danzig bestehen in Handelskreisen immer noch Unklarheiten. Es soll nachstehend auf das Wichtigste hingewiesen werden, was bei der Ausfuhr von Waren zu beachten ist: Beim Warenexport nach dem Auslande, und zwar von solchen Waren, deren Ausfuhr verboten ist, muß der Absender schon bei Bestellung des Waggons die Bescheinigung des Hauptamts für Ein- und Ausfuhr in Warschau vorlegen, das zur Ausfuhr der betreffenden Ware die Berechtigung in Form einer Ausfuhrgenehmigung vergibt. Diese Bescheinigung verbleibt bei der Stationsbehörde und kann dem Absender nicht zurückgegeben werden, selbst dann nicht, wenn die Ausfuhrgenehmigung nur teilweise ausgenützt ist. Dagegen kann der Absender auf Grund der Ausfuhrbescheinigung auf derselben Station bis zur vollen Höhe der für die Ausfuhr freigestellten Menge disponieren. Die Ausfuhrgenehmigung selbst wird vom Hauptamt für Ein- und Ausfuhr direkt an die betreffende Grenz-Zollstation gesandt. Dasselbe bezieht sich auf ausfuhrverbotene Waren, die nach der Station Danzig-Neufahrwasser Freibezirk aufgegeben sind, denn die nach dieser Station dirigierten Waren entgehen der polnischen Zollkontrolle und könnten von dort aus unverzollt nach dem Auslande versandt werden. Deshalb wird diese Station als Ausland behandelt. Dagegen ist bei Aufgabe der Sendung nach allen übrigen Bahnstationen im Freistaat, z. B. Danzig-Neufahrwasser-Zollinland, Danzig-Neufahrwasser-Weichselbahnhof usw. die erwähnte Bescheinigung nicht notwendig, da diese Stationen noch innerhalb der Zollgrenzen Polens liegen. Deshalb sind Sendungen aus Polen nach den letztgenannten Stationen Danzigs auf einem gewöhnlichen Frachtbrief einzustellen. — Bezüglich der Valutabescheinigungen ist zu erwähnen, daß ab 26. Januar d. J. die Annahme jeder Warensendung zur Ausfuhr nach dem Ausland oder nach Stationen des Freistaates ohne Valutabescheinigung unerlaubt ist. Die Valutabescheinigung muß vom Absender auf der Aufgabestation vorgelegt werden, und zwar in zwei Exemplaren, da die polnische Eisenbahn im andern Falle keinen Waggon stellt. Zu jedem Frachtbrief muß besonders eine Valutabescheinigung in zwei Exemplaren eingereicht werden. Ohne diese Valutabescheinigung dürfen nur Lebensmittelsendungen nach den Bahnstationen des Freistaats Danzig (mit Ausnahme von Sendungen, die nach der Station Danzig-Neufahrwasser-Freibezirk) adressiert sind, ausgeführt werden.

Geldmarkt.

Valorisationsfrank für den 26. und 27. März: 1 800 000 Mp.

Warschauer Börse vom 25. März. Keine Notierungen wegen Feiertags.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 25. März Geld	In Billionen 25. März Brief	In Billionen 24. März Geld	In Billionen 24. März Brief
Amsterdam . . 100 Fl.	155,11	155,89	155,61	156,39
Buenos-Aires . 1 Pes.	1,405	1,415	1,405	1,415
Brüssel-Antw. 100 Frc.	18,35	18,45	18,55	18,65
Christiania . . 100 Kr.	57,36	57,64	57,85	58,15
Kopenhagen . . 1 0 Kr	66,33	66,67	65,83	66,17
Stockholm . . . 100 Kr.	111,22	111,78	110,92	111,48
Helsingfors 100 finn M.	10,57	10,63	10,57	10,63
Italien . . . . 100 Lira	18,25	18,35	18,25	18,35
London . . 1 Pfd. Strl.	18,055	18,145	18,055	18,145
Neuyork . . . . 1 Doll.	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris . . . . . 100 Frc.	23,14	23,26	23,54	23,66
Schweiz . . . . 100 Frc.	72,72	72,98	72,72	72,98
Spanien . . . 100 Pes.	54,61	54,89	54,61	54,89
Lissabon . . 100 Escudo	12,96	13,04	12,96	13,04
Japan . . . . . . 1 Yen	1,775	1,785	1,755	1,785
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,485	0,495	0,475	0,485
Wien . . . . 100000 Kr.	6,08	6,12	6,08	6,12
Prag . . . . . . 100 Kr.	12,21	12,29	12,21	12,29
Jugoslavien 100 Dinar	5,58	5,62	5,48	5,52
Budapest . . 100000 Kr.	6,38	6,42	6,38	6,42
Sofia . . . . . 100 Leva	3,24	3,26	3,19	3,21
Danzig . . . 100 Gulden	72,21	72,59	72,21	72,59

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 25. März. In Danziger Gulden wurden notiert für: Verkehrsfreier Scheck: Warschau (1 000 000) 0,616 Geld, 0,620 Brief. Banknoten: 100 Rentenmark 131,67 Geld, 132,33 Brief, 1 000 000 polnische Mark 0,622 Geld, 0,629 Brief, 1 amerikanischer Dollar 5,8005 Geld, 5,8295 Brief. Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,00 Geld, 25,00 Brief, Berlin 100 Billionen Reichsmark 129,924 Geld, 130,576 Brief, Neuyork 1 Dollar 5,8055 Geld, 5,8345 Brief, Holland 100 Gulden 214,20 Geld, 219,30 Brief, Paris 100 Franken 31,67 Geld, 31,83 Brief, Warschau 1 Million Pmk. 0,618 Geld, 0,622 Brief.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 1 Goldmark 2 191 000, 1 Silbermark 870 000, 1 Dollar, große Scheine 9 240 000, kleine 9 144 000, Sterling 39 450 000, franz. Franken 485 000, Schweizer Franken 1 585 000, Złoty, Serie 2a 1 400 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 25. März. (Notierungen in 1000 Prozent.) Bankaktien: Bank Poznański 1.—2. Em. 140. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 800. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 2200. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 750. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. 250. — Industrieaktien: Bielizna 1.—2. Em. 150. R. Barcikowski 1.—6. Em. 150. Browar Krotoszyński 1.—5. Em. 725. Brzeski Auto 1.—3. Em. 275. H. Cegielski 1.—9. Em. 255—250. Centrala Rolników 1.—7. Em. 70. Centrala Skór 1.—5. Em. 725. Garbarnia Sawicki, Opalenica, 1. Em. 200. Goplana 1.—3. Em. 500—525. C. Hartwig 1.—6. Em. (ohne Bezugsrecht) 160. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 1100. Hurtownia Związkowa 1.—5. Em. 30. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 1600. Iskra 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 500. Marynin Zakł. ogrodn. w Warszawie 140. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 21 500. Dr. Roman May 1.—4. Em. 9400—9300. Młyn Poznański 1.—4. Em. 400. Mlynotwórnia 1.—5. Em. 260—250. S. Pendowski 1.—3. Em. 100. Płótno 1.—3. Em. 160—150. Piechcin, Fabryka Wapna i Cementu 1150—1200. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 455—450. „Przędza“ Węclewski i Śliwiński 140. Tartak we Wrześni 1.—2. Em. 30. Tkanina 1.—4. Em. 110. Tri 1.—3. Em. 1500—1400. „Unja“ (früher Bentzki) 1. u. 3. Em. 2500. Waggon, Ostrowo, 1.—4. Em. 800. Wisła, Bydgoszcz, 1.—3. Em. 4450. Wojciechowo Tow. Akc. 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 260. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 80. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. 425. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Danziger Getreidenotierung vom 25. März. (Amtliche Großhandelspreise waggonfrei Danzig.) Unverändert.

Berliner Produktenbericht vom 25. März. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Station. Weizen märk. 164—169, Tendenz etwas matter, Roggen märk. 131—135, pomm. 126—131, westpr. 125—128, etwas matter, Sommergerste 164—186, Futtergerste 148—158, ruhig, Hafer märk. 114—122, westpr. 112—114, ruhig, Weizenmehl für 100 Kg. 24½—26½, etwas matter, Roggenmehl 20½—23, matt, Weizenkleie 10,80, matter, Roggenkleie 8,20—8,30, matter, Raps 3,15, still, Leinsaat 4—4,15, still, Viktoriaerbsen 27—29, kleine Speiseerbsen 16—17, Futtererbsen 14—14,50, Peluschken 12—14, Ackerbohnen 16—17, Wicken 14—14,50, blaue Lupinen 12,50—13, gelbe Lupinen 15,50—16, Serradelle 14—15, Rapskuchen 11,50—11,70, Leinkuchen 22—23, Trockenschnitzel prompt 9—9,20, Zuckerschnitzel 17—22, Torfmelasse 8,20, Kartoffelflocken 19—19,25.

Nichtamtliche Rauhfutternotierungen per 100 Kg. ab Station. Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 0,80—1,05, Haferstroh do. 0,70—0,85, Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt, gebündeltes Roggenlangstroh je nach Frachtlage, Heu gutes 1,60—1,80, do. handelsüblich 1,10—1,30, Kleeheu lose 2,30—2,70.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 26. März. Geschlachtet wurden am 22. März: 66 Stück Rindvieh, 24 Kälber, 175 Schweine, 3 Schafe, — Ziege, — Pferd; am 25. März: 82 Stück Rindvieh, 74 Kälber, 278 Schweine, 6 Schafe, 8 Ziegen, 3 Pferde.

Es wurden den 25. März folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Kl.	1 200 000—1 300 000	M.	I. Kl.	1 250 000—1 300 000	M.
II. „	800 000	M.	II. „	1 160 000—1 200 000	M.
III. „	—,—	M.	III. „	1 060 000—1 075 000	M.
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Kl.	—,—	M.	I. Kl.	1 000 000	M.
II. „	700 000—800 000	M.	II. „	—,—	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 25. März. In Gulden. Ochsen, vollfleischige, jüngere und ältere 42—45; Bullen, vollfleischige, jüngere und ältere 42—45, mäßig genährte 35—38; ausgemästete Färsen und Kühe höchsten Schlachtwerts 48 bis 50, vollfleischige Färsen und Kühe 40—44, jüngere Kühe und Färsen 30—35, Jungvieh einschl. Fresser 32—31; feinste Mastkälber 80—85, gute Mastkälber 60—65, mittlere Mast- und gute Saugkälber 30—35, geringe Mast- und Saugkälber 18—22; Stallmastschafe: Mastlämmer und junge Masthammel 34—36, vollfleischiges Schafvieh 26—28; Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 65—67, vollfleischige von 120—150 Kg. Lebendgewicht 63—65, fleischige von 80—100 Kg. Lebendgewicht 58—62. Marktverlauf: Rinder ruhig, Kälber langsam, Schafe geräumt, Schweine geräumt. — Auftrieb vom 18. bis 24. März: Rinder 163, Kälber 313, Schafe 48, Schweine 1111. Neben den genannten Auftriebziffern waren 25 dänische Rinder festzustellen, die im Wege des Engros-Fleischhandels dem Danziger Konsum zugeführt wurden. — Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Die Erzeugerpreise (ab Verladestation) sind etwa 15 Prozent geringer.

Bank H. Pfotenhauer
Kom.-Ges. auf Aktien. Telefon 6551/4, 3562.
Danzig, Dominikswall 13. 2219
Erledigung sämtl. Bankaufträge.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund“ Nr. 24.

Oeffentl. Ankauf!
In einer Streitsache kaufe ich auf fremde Rechnung vom Mindestfordernden
200 Ztr. Braugerste
am Sonnabend, den 29. d. M., um 12 Uhr mittags in mein. Büro ul. Dworcowa Nr. 95.
Wł. Junk,
zaprzysiężony senzal handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowej w Bydgoszczy.

Gelegenheitskauf.
Zur Kundschaftswerbg. sind billig abzugeben: Damen- u. Kinderhüte, Blusen, Kleider, Röcke, Mäntel, eigner Fabrikation, Damen-Lederhandtaschen, Herrenmützen usw.
Dorożyński,
Zbożowy Rynek 9 (Kornmarkt). 6409

Kamelhaar-Treibriemen
liefert Fabriklager 15068
Hurtownia Powroźnicza
Poznań, Wielkie Garbary 34. Tel. 1812.

Erteile Unterricht der poln. Sprache.
6291 Danzigerstr. 54, IV.

Wo f. Schreibm. geübt werd.? Off. m. Prsang. u. U. 6361 a. d. Gst. d. Ztg.

Browar Wielkopolski
Dworcowa 36
hat täglich
frischen Treber
abzugeben. 15253

Die Beleidigung u. Betrugsverdächtigung, welche ich dem Herrn Gemeinde-Vorsteher Ratajczak aus Dąbrowy Małe angetan habe, ziehe ich hiermit reuevoll zurück.
Emil Dahse, 15242
Dąbrowy Małe.

Posensche Landesgenossenschaftsbank
Sp. z ogr. odp.
Geschäftsstelle Bydgoszcz.
1523
Zeichnungsstelle der Bank Polski Devisenbank.
Telefon 373, 374, 291, 1256. Telefon 373, 374, 291, 1256.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen ergebenst an 15261

Ursel.

Zivil-Ingenieur **Willi Kirchhoff** und **Frau Herta** geb. **Krause.**

Bydgoszcz, den 24. März 1924.

Aufzeichnungen

für Stickereien auf Stoffe all. Art 13413

Warminskiego 2, II.

Am 23. März, nachmittags 4¾ Uhr, entschlief sanft nach kurzem mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Großmutter und Tante, die Witwe

Marie Wietrzychowski

geb. **Borutta**

im 65. Lebensjahre.

Dies zeigen im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Emil Koebke
u. Frau Anna geb. **Wietrzychowski.**

Jägerhof, den 26. März 1924.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. d. M., nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des evgl. Friedhofs in Jägerhof aus statt. 6412

Am 24. März entriß uns der Tod unerwartet unsern lieben 6413

Seminardirektor

Max Szalinski.

Sein arbeitsreiches Leben war stets dem Wohle seiner Schüler gewidmet. Er wird uns unvergeßlich bleiben.

Die dankbaren Schüler des Oberkurses des ehem. ev. Lehrerseminars.



Fafa

Rich. R. Schmidtke.

T. z o. p.

Bydgoszcz-Szretery.

Kutschwagen
Arbeitswagen
Spezialwagen für Industrie und Landwirtschaft
Karosserien
Transportgeräte jeder Art
Autoanhänger **Räder**
Ersatzteile

Sehr preiswert. 1976 Grosses Lager.

Zum Frühjahr!

Anzug- und Kostüm-Stoffe
Kleiderstoffe in Wolle und Baumwolle
Weisswaren :: Inletts

nur beste Qualitäten zu soliden Preisen.

Zur gefl. Beachtung!

Wir tauschen wie bisher Schafwolle in Strickwolle um: Für 4 Pfd. Schmutzwolle oder 3 Pfd. gew. Wolle geben wir 1 Pfd. der **besten ausländischen Kammgarnwolle.**

Für 2½ Pfd. gew. oder 3½ Pfd. ungew. Schafwolle liefern wir 1 Pfd. der besten Qualität **inländischer Strickwolle.** 15233

Günstigste Umtauschgelegenheit hier am Platze für ausländische Strickwolle.

Landwirtschaftl. Hauptgesellschaft,
Bydgoszcz, ul. Dworcowa 30, 1 Treppe, links.

Ausstellungshaus für Möbel u. Raumkunst

Otto Pfefferkorn

Bydgoszcz, Dworcowa 94
Werkstätten Podolska 3

ca. 200 Zimmer

leichteste Orientierung infolge eigenartiger und übersichtlicher Aufstellung der einzelnen Einrichtungen in weiten Räumen.

Spezialwerkstatt für Klubmöbel.

Gegr. 1884

Telefon 331 u. 432
Telegr.-Adr. Pfefferkorn.

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billigster Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen

Schlaak & Dąbrowski

Sp. z o. p.

Bydgoszcz. Marcinkowskiego 8a.
Telefon 1923.

Bitte Offerten einfordern. 14793

Fabryka Maszyn

A. Horstmann-Starogard

(Pomorze)

baut
als Spezialität:

Kupferne und eiserne Apparate, sowie komplette Brennereieinrichtungen, Dampfkessel verschiedener Systeme, Transmissionen und Armaturen, Unterwindfeuerungen, Elevatoren, Transportanlagen für Zuckerfabriken etc.

15129

Eckend. Runkelsamen
gelb und rot
Orig. Substantia
Rotklee
Timothee
Raygras
weiß. Pferdemöhrensamen
Kalisalz 40%
Superphosphat
bietet an
Landw. Ein- u. Verk.-Verein Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 30.
Lager: Bielawki.
Tel. 100.

15229

Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!

Auskunft

und Rat in **allen** polizeilichen, Verwaltungs- und gerichtl. Sachen, Hypotheken- und Erbschaftsregulierungen, Paßsachen, Ansiedler- u. Staatsangehörigkeitsfragen, Gemeinde- und **Steuersachen** auf Grund langjährig. prakt. Erfahrungen. Anfertigung von Gesuchen, Beschwerden und Schriftstücken **jeglich. Art.** Anlegung und Prüfung **landw. u. kaufm. Bücher.** Inventuraufnahmen. Uebersetzungen: Polnisch in Deutsch und umgekehrt. 1962

Einziehung von Forderungen, Klage- und Streitsachen. Vertretung vor Gericht durch meinen Sozius, welcher polnischer Staatsbürger und poln. Nationalität ist.

Vertretung der Mieter bezw. Hausbesitzer in Klage- und Streitsachen vor dem Mieteinigungsamt.

Droese, Kreissekretär a. D.,
Bydgoszcz, ul. Zduny (Töpferstr.) 7, I, r.
Sprechstunden: 9–12 und 2–4.

Verband deutscher Industrieller und Kaufleute.

Ortsgruppe Bromberg.

Am **Mittwoch, den 26. d. M.,** abds. 8 Uhr:

Vollversammlung
im Zivil-Kasino. 15081

Kamelhaar-Treib-Riemen

erstklassiges deutsches Fabrikat

Ferd. Ziegler & Co.,
Dworcowa 95. 15174

Kali-düngesalz

zur Frühjahrsbestellung

sofort ab Lager Danzig-Neufahrwasser **zu äußerst günstigen Preisen und Bedingungen**

liefert: 150460

Danziger Handels-Compagnie, A.-G.,
Danzig, Pfefferstadt 52.

Tel.: 834, 6300, 6301, 5854.
Telegr.-Adr.: Compania.

Haarnisse
Kopfungeziefer
Brut — Kopfstaub, Schuppen entfernt garant. sofort restlos
Haarreinigungskamm
NISSKA
Prospekte kostenlos in Drogerien und einschlägig. Geschäften, wo nicht, durch Postfach 342 Danzig

---

Angebote

zur baldig. Lieferung bei Barzahlung über **8 Stück gebrauchte, gußeiserne**

Säulen

2.50–2.80 m lang, Durchm. 14–16 cm, erbittet 15214

Gumprich, Chodzież.

Die

IV. Jahresgeneralversammlung

der

Bank M. Stadthagen Tow. Akc.

in Bydgoszcz

findet **am Sonnabend, den 29. März 1924,** um 12½ Uhr mittags, in den Räumen der Gesellschaft in **Bydgoszcz, Wilhelmstraße 64,** mit nachfolgender **Tagesordnung** statt:

1. Bericht des Vorstandes und Vorlegung der Bilanz für das Jahr 1923.
2. Bericht des Aufsichtsrates und der Revisionskommission.
3. Festsetzung und Verteilung des Reingewinns.
4. Erteilung der Entlastung dem Vorstande und dem Aufsichtsrat.
5. Aenderung des § 7 der Geschäftsordnung.
6. Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats.
7. Beschlußfassung über die Aenderung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Mai 1923 betreffend die Erhöhung des Anlagekapitals um 125 000 000 auf 225 000 000.
8. Freie Anträge ohne Beschluß. 15220

Aktionäre, die an der Hauptversammlung teilnehmen wollen, müssen ihre Aktien (ohne Kuponbogen) in unserer Bank in Bydgoszcz oder der Filiale in Berlin sowie der Polski Bank Handlowy in Poznań und ihren Filialen oder auch beim Notar niederlegen.

Bydgoszcz, den 6. März 1924.

Bank M. Stadthagen Tow. Akc.

Familien-Lokal

A. Twardowski Nachf.

Telefon 130 Długa 12 Gegründet 1881

Gutes Essen!

Vorzüglicher Mittagstisch Gedeck 1200000
Abends reichhaltigste Speisenkarte
bei solidesten Preisen

In den Räumen der I. Etage
Künstler-Konzerte
der Hauskapelle E. Klepacki-Patti, Posen. 15256

Ev. Gemeinschaft, Libelta (Bachmannstr.) 8.
Sonntag, d. 23. März, bis 30. d. M., abends 7½ Uhr: 6260

Evangelisations-Vorträge.

Prediger **W. Wecke,** Więcbork (Vandsburg).
Nachm. 5 Uhr Bibelstunde. Wir laden frdl. ein.

Ingenieur-Akademie
(Städt. Polytechnikum). Wismar a. d. Ostsee. Progr. d. d. Sekretar.

Frauentagung

im Saale bei Wichert, Fischmarkt

Montag, den 31. März, nachm. v. 2–6 Uhr,
Dienstag, den 1. April, vorm. v. 9½–1 Uhr:

Ländl. Bildungs- u. Erziehungsarbeit.
Zusammenarbeit von Stadt u. Land.
Praktische Aufgaben.
Besichtigung einer Rassegeflügelzucht.
Gründung des Landfrauenbundes.

Damen und Herren als Gäste willkommen.
Gastquartier vorhanden.

Montag, abends 7½ Uhr:

Musikalische Darbietungen des Herrn Musikdirektor v. Winterfeld u. sehr geschätzt. Dilettant.
Darauf: **Teeabend in Alt-Bromberg.**
Eintrittspreis 3000000 Mk. 14889

Eröffnung der Ausstellung:

„Häusliche Kunst" v. 1.–4. April
im Zivil-Kasino: Dienstag nachm. 5 Uhr.
Eintrittspreis: 1000000 Mk.

Dienstag, abends 8 Uhr:

gemeinschaftlicher Besuch der Deutschen Bühne:

Operette von Winterfeld: **„Die Tänzerin aus Liebe".** Theaterkarten durch die Geschäftsstelle, Sniadeckich 4.

Martha Schnee, Bromberg.
Frau Ilse Buettner-Schönsee.

Obstbäume,

Pfirsiche, Walnußbäume, Edelwein, Frucht- und Beerensträucher, Hochstamm-, niedr. u. Kletterrosen, Zierbäume u. Sträucher Alleebäume, Trauerbäume, Heckenpflanzen, Kletterpflanzen, Spargel- u. Erdbeerpflanzen perennierende Staudengewächse u. verschied. andere Gartenpflanzen in allergrößter Auswahl empfiehlt 14916

Julius Roß,
Gartenbaubetrieb.
Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 15.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Mittwoch, d. 26. März abends 8 Uhr:

Das Jubiläum

Lustspiel 15260
von Arnold und Bach.